

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen



herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärmerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2019

Monat: Januar

Nummer: 1

---

Der Januar 2019 war überwiegend von Tiefdruckeinfluss geprägt, dabei war die bevorzugte Strömungsrichtung aus Nordwest, teilweise auch aus Südwest, aber die nordwestlichen Komponenten überwogen. Die aus Nordwest herangeführte Luft hatte polaren Charakter und war gut mit Feuchtigkeit versorgt, so dass die Tiefausläufer immer wieder Niederschlag brachten, der im Bergland weitgehend als Schnee fiel und oberhalb 700 m Meereshöhe auch meist liegen blieb. Der Stau an den Bergen sorgte dabei für eine Niederschlagsverstärkung, so dass in den Kamm- und Gipfellagen Schneehöhen zwischen 45 cm und gebietsweise mehr als 1 m gemessen wurden. Im Tiefland gab es nur zeitweise Schnee, so beispielsweise zwischen dem 10. und 12.01. Im Vogtland und in Ostthüringen waren an den Tagen zumindest zeitweise Schneedecken bis etwas über 20 cm Höhe gemessen worden. Die einfließende Kaltluft, wurde aber regelmäßig infolge der zeitweilig auf Südwest drehenden Strömung durch milde Meeresluft ersetzt. Das ließ die Schneedecken im Tiefland meist schnell wieder verschwinden und im Bergland vereisen. Dieser Wechsel war so bis über die Mitte des Monats hinweg zu beobachten. Ab dem 17.01. weitete sich der Einfluss eines Hochs auf das Berichtsgebiet aus und es kam zur Wetterberuhigung, die aufgrund der jahreszeitlich bedingten negativen Strahlungsbilanz das Temperaturniveau in Zusammenhang mit dem Heranführen von Polarluft sinken ließ, so dass sich verbreitet zwischen dem 20. und 25.01. Dauerfrost einstellte. Die Minima sanken bei nächtlichem Aufklaren bis in den mäßigen Frostbereich zwischen minus 5 und nahe minus 10 Grad C, teilweise auch darunter und in Erdbodennähe waren auch Tiefstwerte von nahe minus 15 Grad C möglich. Da das Temperaturniveau auch an vielen der sonstigen Nächte zumindest in die Nähe des Gefrierpunktes abrutschte, wurden die landwirtschaftlichen Bestände gut abgehärtet und der Dauerfrost ging schadlos an den Kulturpflanzen vorüber. Ab dem 26.01. wurde es wieder unbeständiger und milder, denn die nächsten Tiefausläufer hatten das Hoch verdrängt. Die Wechselhaftigkeit blieb bis zum Monatsende erhalten, wobei aber gerade die letzten beiden Monatstage auch längere sonnige Abschnitte aufwiesen, die sonst außer während der Hochdruckperiode Seltenheitswert hatten.

Insgesamt war der Januar 2019 in weiten Teilen des Tieflandes mit 0,2 bis 1,4 K zu mild. Eine Ausnahme stellt die Saale-Unstrut-Region dar. Hier gab es eine geringe negative Temperaturabweichung. Im Bergland lagen die Monatsmittelwerte der Lufttemperatur gebietsweise leicht über, mancherorts auch leicht unter den Normalwerten. Das Kyffhäusergebiet als typisches Regenschattengebiet sowohl bei Südwest- wie Nordwestanströmung konnte nur Niederschlagsmengen von teilweise weniger als 20 mm empfangen. Das sind nur etwa 60 Prozent des Normalwertes, während in den übrigen Regionen verbreitet Mengen zwischen 40 und 75 mm zu Buche schlugen und im Nordstau des Erzgebirges auch hier und da Mengen von über 100 mm auftraten, so dass die Normalwerte erreicht und stellenweise mehr als das Doppelte eines mittleren Januars verbucht werden konnte. Rechnet man nun die Defizite des letzten Jahres dagegen, dann zeigt sich, dass gebietsweise ein Drittel bis die Hälfte des Fehlbetrages geliefert wurde. In den Bodenfeuchtemessungen zeigt sich ein guter Füllstand der oberen Bodenschichten, je nach Bodenart zwischen 50 und 100 cm Tiefe. Weiter unten im Boden ist von dem Niederschlagswasser noch nichts angekommen, obwohl bei meist geringer Niederschlagsintensität und einer Monatssumme der potenziellen Verdunstung zwischen 7 und 12 mm ein Maximum an möglichem Wasser infiltriert ist. Die Sonne schien im Januar zwischen 30 und 65 Stunden, was 60 bis 115 Prozent des Normalwertes entspricht. Wenn an Tagen mit etwas mehr Sonnenschein auch etwas mildere Temperaturwerte gemessen wurden, reagierte auch die Natur und ließ an weiteren Standorten die Haselsträucher stäuben. Dies war aber auch die gesamte phänologische Entwicklung im Januar, denn an sich herrschte Vegetationsruhe.

Landwirtschaftliche Arbeiten konzentrierten sich am Monatsanfang auf die abschließenden Transporte rund um die Zuckerrübenkampagne. Im Laufe des Monats standen Landschaftspflegemaßnahmen an und als während der Dauerfrostperiode die Böden tragfähig gefroren waren, gab es ein Zeitfenster für die mechanische Zerkleinerung der oberirdischen Teile der Zwischenfruchtbestände, die dem Frost getrotzt hatten oder wo deren Abfriertemperatur noch nicht erreicht war.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Januar 2019

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	0.5	0.3	2.7	-1.7	-2.9	55.3	102.4	66.8	147.8	8.9	4.6
Neuruppin	38	1.5	1.1	3.5	-0.8	-2.2	48.4	99.8	(43.2)	(98.2)	8.8	3.5
Angermünde	56	0.9	0.9	3.0	-1.6	-2.9	33.4	64.6	42.2	119.5	7.3	4.6
Potsdam	81	1.1	0.9	3.4	-1.2	-2.6	58.2	105.1	51.7	113.1	10.0	5.0
Berlin-Schf.	47	1.5	1.4	3.9	-0.9	-2.1	50.9	96.0	47.0	121.1	10.6	5.4
Lindenberg	98	0.8	0.9	3.0	-1.5	-2.7	46.6	85.8	56.7	134.7	8.5	4.2
Cottbus	69	1.0	0.7	3.5	-1.9	-3.2	44.0	77.3	62.3	157.3	11.1	3.6
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	1.6	0.9	3.9	-1.0	-1.9	47.8	97.0	43.3	90.8	10.7	4.5
Gardelegen	47	1.7	1.0	(4.2)	-1.0	-2.6	55.0	112.2	(42.3)	(97.5)	11.4	3.6
Magdeburg	79	(1.9)	(1.1)	4.3	(-0.5)	-2.1	(61.8)	(104.7)	(46.3)	(127.2)	11.5	3.3
Harzgerode	404	-0.7	-0.1	1.9	-3.3	-4.5	62.0	100.0	63.3	155.5	8.3	4.8
Jessnitz	74	1.5	0.6	3.9	-1.1	-2.5	(49.7)	(84.1)	54.9	202.6	11.2	4.6
Wittenberg	105	1.1	0.8	3.4	-1.2	-2.6	49.7	86.4	69.3	147.4	10.6	3.6
Bernburg	84	1.6	0.7	4.2	-0.9	-2.1	64.2	114.6	40.2	128.4	11.0	4.7
Kreipitzsch	246	0.4	-0.4	2.7	-1.8	-3.1	59.3	114.0	38.0	92.7	8.8	4.6
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	1.1	0.7	3.7	-1.4	-3.1	55.9	105.5	17.2	60.4	12.1	4.4
Leinefelde	356	0.0	0.2	2.2	-2.5	-3.9	55.0	103.2	78.1	136.1	8.2	4.2
Erfurt-Bind	312	0.1	0.4	2.5	-2.5	-4.0	56.7	93.1	23.5	97.5	9.0	5.7
Gera-Leumni	311	-0.1	0.2	2.3	-2.7	-3.9	55.1	79.7	(43.0)	(119.4)	10.3	4.9
Meiningen	450	-0.7	0.5	1.5	-3.1	-4.8	36.6	86.1	55.8	104.9	9.1	3.8
Neuhaus	845	-3.6	-0.5	-1.6	-5.4	-1.3	40.4	79.2	167.7	147.1	3.1	4.8
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	0.4	0.3	2.8	-2.2	-3.8	58.5	91.8	66.6	149.3	8.3	5.4
Goerlitz	238	-0.2	0.4	2.2	-2.6	-3.6	47.6	75.8	62.0	135.7	7.3	4.7
Leipzig-Sch	131	1.0	0.5	3.5	-1.7	-2.4	(52.4)	(87.0)	44.3	138.9	10.2	5.6
Oschatz	150	1.0	0.5	3.4	-1.6	-2.9	57.2	93.8	69.3	167.0	10.1	5.1
Plauen	386	-0.6	0.2	1.8	-3.6	-4.6	40.9	81.8	57.4	172.9	10.1	3.3
Chemnitz	418	-0.8	-0.5	1.5	-3.1	-4.9	51.9	75.8	111.1	258.4	8.3	5.9
Nossen	308	0.0	0.2	2.3	-2.4	-3.6	60.9	103.2	53.2	96.7	8.3	5.0
Dresden-Hos	114	(1.2)	(0.5)	3.8	(-1.8)	-3.5	(53.0)	(94.6)	(74.6)	(199.5)	12.2	5.0

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2019

Monat: Februar

Nummer: 2

---

### Synoptischer Monatsrückblick

Der Februar 2019 startete zumindest noch mit einem winterlichen Anstrich bei frostigen Minima der Lufttemperatur und etwas Schneefall. So ging es auch in den ersten Monatstagen weiter, wobei sich allmählich Hochdruckeinfluss durch setzte, der dann auch weite Teile des Monats dominierte. Nennenswerte tiefdruckbeeinflusste Abschnitte mit verbreitetem Niederschlag gab es am Monatsanfang bis zum 03.02., dann wieder zwischen 09. und 13.02. und nochmals am Beginn der dritten Monatsdekade. Der Niederschlag fiel aber im Tiefland überwiegend als Regen. Nur im Bergland war es zeitweise Schnee. Die Schneedecken im Tiefland waren in der ersten Monatsdekade Geschichte und auch im Bergland schmolz die weiße Pracht, so dass zum Monatsende nur noch in Lagen oberhalb 600 m nennenswerte Schneedecken meist vereister oder verharschter zunehmend je doch matschiger Konsistenz vorhanden waren. Außerhalb der genannten Abschnitte mit Niederschlag war trockenes und bei zeitweiligen südlichen Windkomponenten auch sonnenscheinreiches, durch Föhneffekte unterstütztes Hochdruckwetter prägend. Wenn die Strömung aber mal aus nördlichen Richtungen kam, war auch ganz schnell im Hochdruckgebiet feuchte Nordseeluft mit hochnebelartiger Bewölkung zu sehen, nach deren Auflösung die Sonne manchmal erst nachmittags ein kurze Zeit zum Vorschein kam. An den Strahlungstagen spann sich die Lufttemperaturamplitude zum Teil sehr weit auf, denn nach Frühwerten in Gefrierpunktnähe oder darunter stiegen die Höchstwerte zum Teil über 15 Grad C. So fehlten beispielsweise am 16.02. in Cottbus nur 3 Zehntel Kelvin an einer Tagesamplitude von 20 K. Vergleichbare Bedingungen gab es auch nochmals am 27.02.

Insgesamt war der Februar 2019 zwischen 2,3 und 4,3 K zu mild und damit der 11. zu milde Monat in Folge. Im Bergland waren Monatsmitteltemperaturwerte um 1 Grad C registriert worden, während im Tiefland Werte zwischen 3 und vereinzelt über 5 Grad C zu Buche schlugen. Die Sonnenscheindauer war überdurchschnittlich. Es wurden verbreitet 140 bis 185 Prozent der Normalwerte erreicht. Alle Standorte wiesen mehr als 100 Stunden auf. In der Spitze wurden im Unstruttal mehr als 135 Stunden gemessen. Wenige Standorte erreichten das Niederschlagssoll. In den meisten Gegenden wurden nur 30 bis 80 Prozent der üblichen Niederschlagssummen gemessen. Mancherorts waren es unter 20 Prozent. Die hohen Lufttemperaturwerte in Kombination mit dem überdurchschnittlichen Strahlungsgenuss führte zu Monatssummen der potenziellen Verdunstung zwischen 20 und 35 mm, so dass an den meisten Standorten eine negative klimatische Wasserbilanz festzustellen war, so dass die geringen Bodenwasservorräte weiter durch vielfach unproduktive Verdunstung abnahmen.

Die Februarwitterung sorgte für ein Fortschreiten des Vorfrühlings, wobei die zeitweise frostigen Tiefstwerte der Lufttemperatur auf den Vegetationsfortschritt bremsend wirkte. Kleine Fortschritte in der phänologischen Entwicklung waren dennoch zu sehen und auch die ersten Insekten wurden in den Rapsbeständen gesichtet. Die Flächen waren in weiten Teilen befahrbar, so dass die ersten Feldarbeiten begannen. Neben insgesamt sehr verhaltenen ersten Nährstoffgaben zu Winterraps und Wintergerste waren an den Tagen, die nicht zu tiefe nächtliche Minima zeigten, auch erste Wachstumsreglergaben zu Winterraps erfolgt. Die Bodenbeschaffenheit ließ aber auch die mechanische Zerkleinerung der oberirdischen Biomasse von Zwischenfruchtbeständen zu und in einigen Regionen erfolgte die Aussaat von Sommergetreide, das sich für die geringen Minima nicht anfällig zeigt, sondern dem diese Verhältnisse eher zuträglich sind. Imker berichteten von den ersten Reinigungsflügen der Bienen, bei dem auch schon an blühenden Krokussen gekostet wurde.

**Vorläufige Witterungsdaten des Monats Februar 2019**

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	4.6	3.9	8.5	1.2	-1.0	120.0	157.9	21.8	56.0	29.8	4.1
Neuruppin	38	4.0	3.0	8.7	0.1	-2.1	125.4	184.1	24.7	71.8	25.3	2.7
Angermuende	56	4.4	3.7	8.7	0.6	-1.3	109.3	152.0	26.1	86.4	28.1	4.0
Potsdam	81	4.7	3.7	9.0	0.9	-1.8	126.0	164.3	23.4	60.2	30.7	4.7
Berlin-Sch.	47	4.3	3.4	9.2	-0.3	-2.7	120.1	160.1	19.5	63.5	28.7	4.3
Lindenberg	98	4.0	3.2	8.2	0.2	-2.1	115.8	156.1	25.8	70.7	25.3	3.7
Cottbus	69	3.8	2.7	9.0	-0.8	-3.3	113.2	149.1	27.9	81.8	31.0	3.1
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	4.7	3.5	9.4	0.6	-1.1	(123.2)	(171.1)	15.1	42.5	30.0	3.7
Gardelegen	47	4.5	3.2	10.0	-0.2	-2.6	120.0	169.0	15.3	44.6	33.5	2.9
Magdeburg	79	5.2	3.9	10.1	1.0	-1.7	121.4	153.7	9.3	32.4	33.2	2.9
Harzgerode	404	3.8	4.1	8.4	-0.5	-2.1	119.6	149.5	35.5	105.3	30.6	4.3
Jessnitz	74	4.5	2.8	9.7	0.0	-2.1	(122.8)	(151.8)	9.1	34.1	29.9	3.8
Wittenberg	105	4.7	3.6	9.2	0.6	-1.9	116.7	151.6	14.5	41.3	30.9	2.9
Bernburg	84	4.8	3.4	10.3	0.2	-1.8	127.4	165.5	7.1	28.5	34.8	3.8
Kreipitzsch	246	4.1	2.8	9.0	-0.1	-1.6	135.3	178.0	3.7	9.0	31.1	4.0
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	4.5	3.5	9.7	-0.2	-3.0	121.7	165.6	7.4	31.8	31.8	3.2
Leinefelde	356	4.5	4.3	8.5	0.5	-2.1	121.5	156.2	27.2	60.3	29.6	3.3
Erfurt-Bind	312	3.9	4.1	8.9	-0.8	-3.1	123.2	155.6	5.0	19.6	27.6	4.6
Gera-Leumni	311	3.8	3.5	8.7	-0.3	-2.8	127.6	154.9	8.3	25.0	33.1	4.5
Meiningen	450	2.5	3.0	7.0	-1.6	-3.6	109.8	146.8	22.0	52.3	25.5	3.0
Neuhaus	845	1.5	4.1	5.0	-1.3	-0.1	110.8	147.7	52.8	51.6	21.4	4.2
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	3.9	3.0	8.2	-0.0	-2.7	132.3	169.6	44.1	124.2	26.9	4.5
Goerlitz	238	3.6	3.3	7.3	-0.0	-1.9	133.4	169.1	34.7	93.0	22.5	4.4
Leipzig-Sch	131	4.6	3.5	9.5	-0.0	-1.7	(131.0)	(172.4)	2.9	11.0	31.8	4.7
Oschatz	150	4.5	3.4	9.0	0.5	-1.7	123.1	153.9	20.1	61.3	29.9	4.0
Plauen	386	2.7	2.8	8.3	-2.0	-3.9	122.8	163.7	22.4	77.8	30.7	2.9
Chemnitz	418	3.8	3.6	7.8	0.4	-1.5	132.7	161.2	33.2	85.6	26.6	4.6
Nossen	308	4.7	4.2	8.2	1.6	-0.5	133.1	172.9	27.4	57.1	28.2	4.4
Dresden-Hos	114	3.8	2.3	9.0	-0.9	-3.9	130.3	176.1	40.2	111.4	30.4	4.0

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2019

Monat: März

Nummer: 3

### Synoptischer Monatsrückblick

Am Monatswechsel war auch ein Wetterwechsel vollzogen. Tiefer Luftdruck mit böigem Wind und dem Durchzug von Störungen bestimmten das Wettergeschehen im Wechsel mit kurzen Zwischenhochphasen. Dabei kam es auch zum Heranführen sehr unterschiedlich temperierter Luft. Mal war es milde Luft und die Temperatur stieg auf über 15 Grad C, dann war es wieder Polarluft mit nicht mal 10 Grad C als Maximum und nächtlichen Tiefstwerten, die bis in den Frostbereich zumindest in Bodennähe sanken. Der Wettercharakter war bei dieser Unbeständigkeit aprilhaft und zeigt sich am Ende der ersten Monatsdekade stürmisch, zum Teil mit Orkanböen und einer Erneuerung der Schneedecke im Gebirge. Nass und windig ging es in die zweite Monatsdekade, denn in höhenkalter Luft hielt die Schauerfähigkeit an. Der Wettercharakter änderte sich zunächst nicht, nur die Namen der Tiefs waren täglich anders. Mit dem Ende der zweiten Monatsdekade beruhigte sich das Wetter allmählich und zwischen dem 20. und 24. März war frühlingshafter Hochdruckeinfluss mit meist maximal möglicher Sonnenscheindauer zu beobachten, was die Lufttemperatur Tag für Tag etwas ansteigen ließ und an den Tagen nach dem kalendarischen Frühlingsbeginn Höchstwerte nahe an oder auch über 20 Grad C auslöste. Nachts blieb es noch immer recht kalt mit Frost zumindest in Bodennähe. Der Hochdruck blieb Intermezzo, denn schon am 24. März war das Wetter wieder stärker durch Wolkenfelder beeinflusst und die Lufttemperatur war gedämpft auf Höchstwerte unter 15 Grad C. Es folgte bis zum 28.03. wiederum ein wechselhafter zyklonal geprägter Abschnitt, bevor zum Wochen- und Monatsende bei Hochdruckeinfluss wieder trockenes Wetter herrschte, aber sonnig war es nur bis zum 30.03., denn über das Hoch strich am Monatsletzten eine schwache Störung. Zu Niederschlag reichte es zwar nicht, aber der sonnige und milde Wettercharakter stellte sich nicht wieder ein, zumal es auch 4 bis 7 K kälter war als am Vortag.

Insgesamt war der März 2019 zwischen 1,8 und 2,9 K zu warm. Er wies im Tiefland Monatsmitteltemperaturwerte zwischen 5 und nahe 8 Grad C auf. Im Bergland waren es 2 bis 5 Grad C. Die Sonne schien in vielen Regionen weniger als zu erwarten gewesen wäre. Lediglich längs des Erzgebirges sowie in Ostthüringen und in der Weinbauregion an Saale und Unstrut wurde der Normalwert erreicht und etwas überschritten. Beim Niederschlag zeigen sich die geringsten Mengen mit Werten zwischen 25 und 40 mm vom Thüringer Becken über Ostthüringen bis in die Leipziger Tieflandsbucht und nach Anhalt hinein sowie einem Ausläufer in den Raum Dresden. Hier wurde die normale Niederschlagssumme für den März nicht erreicht. Sonst waren die Mengen normal oder übernormal mit bis zu 160 Prozent. So lagen die Werte über 40, teils über 50 und nach Nordosten hin auch teilweise über 60 mm mit dem Spitzenreiter des Flachlandes Wiesenburg im Fläming mit 71,4 mm, aber auch in Leinefelde im Eichsfeld und dem schon zum Erzgebirgsvorland zu rechnenden Chemnitz wurden ähnliche Werte gemessen. Im Bergland war Neuhaus mit 128,8 mm der Ort mit der größten Niederschlagsmenge. Bei potenziellen Verdunstungssummen zwischen 25 und 40 mm im Monat März war die klimatische Wasserbilanz leicht positiv, aber mehr als stagnierende Bodenwasservorräte sind nicht feststellbar, wobei die Messungen an verschiedenen Orten zeigen, dass in den oberen 60 cm des Bodens in etwa ein dem Vorjahr zum Ende März vergleichbarer Bodenwassergehalt erreicht ist, aber in tieferen Schichten ist – je nach Wasserspeicherkapazität des Bodens – noch kaum Wasser angekommen.

Die Vegetationsentwicklung verlief vergleichsweise langsam. Das ist den teilweise bis in Gefrierpunktnähe sinkenden nächtlichen Tiefstwerten zu verdanken. Gleichwohl bestand zum Monatsende noch immer ein geringer Vorsprung vor den Normalwerten, der mit etwa 5 bis 7 Tagen angegeben werden kann. Die landwirtschaftlichen Arbeiten konnten meist normal auf den Feldern durchgeführt werden, wobei durch die vergleichsweise hohen Nährstoffgehalte die Düngung sehr verhalten ausgeführt wurde. Die teilweise hohen Tageshöchstwerte der Lufttemperatur führte zu ersten Flughöhepunkten der tierischen Schaderreger besonders im Winterraps. Das führte zu entsprechenden Pflanzenschutzmaßnahmen und insbesondere beim Einsatz von Wachstumsreglern, war großes Können gefragt, denn die sehr großen Tagesamplituden der Lufttemperatur stellten die Praktiker vor große Herausforderungen. Die Sommergetreidearten konnten bei sehr günstigen Bedingungen ausgesät werden und liefen mancherorts in der zweiten Monatshälfte auf. Ansonsten wurden die Flächen für die Aussaat von Zuckerrüben und Mais vorbereitet. Im Obstbau wurde des Knospenschwellen sowohl bei den Kirschen wie den Äpfeln beobachtet, auch dies früher als üblich, aber zur Kirschblüte kam es noch nicht. Zum Ende des Monats März 2019 ist die Natur in der zweiten Hälfte des Erstfrühlings angekommen.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats März 2019

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	6.4	2.3	10.0	3.1	1.4	89.9	80.3	71.4	158.0	23.0	4.8
Neuruppin	38	6.6	2.5	10.4	3.0	0.5	77.6	68.0	58.8	146.6	28.0	3.6
Angermünde	56	6.6	2.7	10.3	3.0	1.1	84.2	68.0	40.5	106.9	30.2	4.9
Potsdam	81	6.9	2.5	11.1	3.1	0.9	89.9	75.1	60.0	141.5	28.0	5.4
Berlin-Sch.	47	7.0	2.7	11.0	2.7	0.6	81.1	69.9	56.5	147.9	27.4	5.8
Lindenberg	98	6.5	2.3	10.4	2.9	1.1	97.1	79.7	61.5	139.5	27.5	4.7
Cottbus	69	7.1	2.4	11.5	2.5	0.8	100.9	83.7	50.0	117.9	34.0	4.1
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	7.1	2.8	10.9	3.3	1.8	86.4	75.7	50.6	118.2	29.9	4.7
Gardelegen	47	(7.1)	(2.8)	11.1	2.8	0.7	(83.5)	(77.3)	(62.8)	(144.0)	27.2	4.2
Magdeburg	79	7.7	2.9	11.8	3.8	1.5	111.4	94.2	52.0	134.7	30.7	3.8
Harzgerode	404	5.3	2.4	9.3	1.1	-0.4	99.7	85.2	(50.2)	(113.6)	22.1	5.1
Jessnitz	74	7.6	2.3	11.9	3.4	1.2	(103.2)	(86.9)	46.6	139.1	29.7	5.0
Wittenberg	105	7.1	2.5	11.2	3.1	1.1	94.0	82.2	68.9	155.5	29.7	3.8
Bernburg	84	7.5	2.6	12.1	3.0	1.2	107.7	93.7	36.1	99.4	34.9	5.3
Kreipitzsch	246	6.8	1.8	11.0	2.8	1.4	116.8	102.5	33.4	65.5	29.2	4.9
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	7.4	2.7	11.7	3.0	0.7	97.0	87.1	39.8	115.4	31.9	4.9
Leinefelde	356	6.1	2.5	9.9	2.4	0.7	101.1	90.3	70.1	113.1	25.4	4.5
Erfurt-Bind	312	6.5	2.6	10.6	2.0	0.2	117.8	99.6	25.2	64.5	28.1	6.4
Gera-Leumni	311	6.6	2.7	10.8	2.7	0.9	122.0	106.2	37.6	87.6	30.2	5.4
Meiningen	450	5.8	2.6	(9.9)	2.0	0.4	104.3	95.6	(59.2)	(115.2)	28.6	3.9
Neuhaus	845	2.7	2.0	5.8	0.1	-1.5	82.2	79.0	128.8	129.6	15.9	4.8
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	7.2	2.7	11.0	3.4	1.7	112.5	99.4	48.0	106.2	29.4	5.5
Goerlitz	238	6.6	2.7	10.5	2.8	1.4	115.6	95.6	47.9	97.4	28.7	5.0
Leipzig-Sch.	131	7.3	2.6	11.5	3.0	1.5	112.0	97.4	34.8	89.7	30.4	6.2
Oschatz	150	7.4	2.7	11.5	3.4	1.9	109.6	93.7	53.0	120.7	28.9	5.3
Plauen	386	6.0	2.5	10.5	1.7	0.4	110.9	105.6	45.2	116.8	30.8	3.4
Chemnitz	418	(6.1)	(2.5)	(9.9)	(2.5)	1.4	(123.2)	(109.0)	(76.7)	(149.2)	27.2	6.3
Nossen	308	6.9	2.9	10.4	3.5	2.1	122.2	110.1	43.2	72.0	27.5	5.3
Dresden-Hos	114	(7.9)	(2.8)	12.1	(3.7)	1.3	(119.5)	(106.7)	(39.8)	(81.4)	36.8	5.1

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen



herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2019

Monat: April

Nummer: 4

---

## Synoptischer Monatsrückblick

Tage mit viel Sonnenschein, aber auch ein Tag mit Nebel und Hochnebel charakterisierten den Start in den April, denn recht trockene Subpolarluft sorgte für einen trockenen, kühlen und sonnenscheinreichen Monatsstart. An vielen Stationen wurde Luftfrost registriert. Frost in Bodennähe gab es am Monatsanfang überall, auch wenn sich der Monat dann doch noch zum 13 zu warmen Monat in Folge mauserte. Das angesprochene Hochdruckgebiet und seine Ableger bestimmten den Monat weitgehend und wenn Tiefausläufer mal das Berichtsgebiet erreichten, starben sie beim Überqueren ab und beeinflussten nur einzelne Regionen mit meist schauerartigen Regenfällen. Das bis dahin wetterbestimmende Bodenhoch verlor in den ersten Tagen der zweiten Monatsdekade seinen Einfluss und die Wetterregie ging zwischenzeitlich in die Zuständigkeit eines mitteltroposphärischen Tiefs über der Region, eines sogenannten „Kaltlufttropfens“ über. Dieser wanderte bis zum 14. April von Ost nach West über das Berichtsgebiet hinweg und brachte gebietsweise Schneefall, Regen oder Graupel in Schauerform. Hie und da bildete sich auch kurzzeitig eine Schnee- oder Graupeldecke. Danach dehnte sich wieder störungsfreier aber zu Frost in Bodennähe neigender Hochdruckeinfluss aus. Die Wetterlage änderte sich über Ostern und bis nach Mitte der dritten Monatsdekade nur dahingehend, dass die eingeflossene kalte Luft durch trockene und warme Luft ersetzt wurde und so gebietsweise mehrere Sommertage mit Höchstwerten über 25 Grad C registriert werden konnten. Erst am 26. April nahm wieder eine Störung Kurs auf die Region und es kam zu dem sehlichst erwarteten Regen, denn der Hochdruckeinfluss der Vortage in der Kombination aus hohen Globalstrahlungswerten, lebhaftem Wind und steigendem Temperaturniveau sorgten für eine weitere Austrocknung. In etlichen Regionen fiel der Großteil der unterdurchschnittlichen Niederschlagsmengen erst in den letzten vier Tagen des April.

Insgesamt war der April 2019 0,4 bis 2,1 K zu warm. Nur in Jessnitz, im Südosten Sachsens-Anhalts zeigte sich keine Abweichung der Lufttemperatur vom Normalwert. Die Anzahl der Sommertage war höher als gewöhnlich. Es wurden aber auch noch Frosttage sowie Tage mit Frost in Bodennähe registriert. Die Sonne schien zwischen 225 und 280 Stunden und damit 130 bis 160 Prozent des Normalwertes. An den meisten Orten wurden nur 20 bis 70 Prozent der normalen Niederschlagssumme erreicht. Nur im Norden Sachsens-Anhalts und in Südthüringen ging es über die 80-Prozent-Marke hinaus, aber eine klimatologisch erwartbare Niederschlagshöhe konnte im Berichtsgebiet nirgendwo gemessen werden.

Strahlung, vergleichsweise lebhafter Wind und ansteigende Lufttemperaturwerte waren die Treiber für die potenzielle Verdunstung und lösten so im Tiefland Werte zwischen 85 und 115 mm aus, so dass die klimatische Wasserbilanz überall stark negativ war und so den Bodenwasservorrat stark reduzierte. Da in Schichten unterhalb 60 cm für die Pflanzen kein Wasser mehr erreichbar war, musste festgestellt werden, dass die Bodenwassergehalte vor dem in den letzten Monatstagen einsetzenden Regen so gering waren, dass die selbst im vergangenen Jahr erst etwa zwei Monate später erreichten Werte unter 30 Prozent der nutzbaren Feldkapazität nun zu akzeptieren waren. Zeitweise wurde die phänologische

Entwicklung durch die großen Lufttemperaturschwankungen besonders in der ersten Monatshälfte gebremst und bei größeren Laubbäumen war die Blättentfaltung durch das Bodenfeuchtedefizit verlangsamt. Einzelne Nächte waren für die blühenden Obstgehölze und die Reben frostgefährlich. Dem wurde mit Feuer und Überkronenberegnung begegnet, wo das technologisch möglich war. Erst mit dem Regen in den letzten Monatstagen sah man allerorten den Mais und die Zuckerrüben auflaufen und das Blätterdach des Laubwaldes sich zunehmend schließen. Ganz ist das zwar noch nicht erreicht, aber viel fehlt nicht. Zum Ende des Monats April war der Vorsprung der phänologischen Entwicklung insbesondere durch den Wassermangel wieder aufgeholt. Landwirtschaftliche Arbeiten im Hinblick auf Aussaat/Pflanzung, Pflanzenschutz, Düngung und Unkrautbekämpfung fanden sehr eingeschränkt statt, denn einerseits ist die Witterung krankheitshemmend gewesen und andererseits war es gebietsweise so trocken, dass kaum Keimung zu erwarten war und es beispielsweise in Thüringen Regionen gab, in denen sich keine Kartoffeldämme formen ließen und sofort wieder zerbröselten.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats April 2019

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	10.2	1.7	16.1	4.5	2.2	265.1	151.5	13.7	44.2	96.5	4.4
Neuruppin	38	(10.6)	(1.9)	(16.7)	(4.7)	(2.0)	(259.8)	(136.7)	( 7.7)	(24.9)	102.6	3.3
Angermünde	56	10.0	1.5	16.8	3.7	1.1	262.6	140.9	15.0	46.9	105.7	3.7
Potsdam	81	11.1	1.9	17.7	5.0	2.2	276.8	148.0	11.5	34.2	115.0	4.1
Berlin-Schf.	47	11.0	2.0	17.0	4.8	1.6	268.3	145.0	9.4	30.3	105.3	4.5
Lindenberg	98	11.1	2.1	16.8	5.5	3.3	283.6	152.5	8.9	23.7	101.6	3.3
Cottbus	69	11.0	1.7	17.6	4.0	1.1	261.3	141.7	16.7	45.4	115.6	2.9
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	10.0	1.5	16.7	2.9	0.7	264.6	148.3	27.4	81.1	99.6	3.5
Gardelegen	47	10.3	1.8	17.0	3.0	0.7	251.2	147.8	30.0	85.7	102.1	2.5
Magdeburg	79	10.8	1.7	16.8	4.4	1.3	241.6	136.7	22.7	70.5	99.9	2.5
Harzgerode	404	8.0	1.2	13.2	1.4	-0.6	237.5	144.8	26.2	61.2	67.6	3.2
Jessnitz	74	10.6	-0.0	16.8	4.0	0.5	(262.6)	(150.9)	17.5	67.3	97.5	3.7
Wittenberg	105	11.0	1.9	16.8	5.3	3.0	260.3	146.3	12.3	34.0	101.9	3.3
Bernburg	84	10.2	1.0	16.9	3.2	1.3	243.4	140.7	19.9	59.6	102.1	3.2
Kreipitzsch	246	9.5	0.4	15.1	3.8	1.4	239.6	136.9	32.2	67.1	81.4	3.7
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	9.8	0.9	16.0	3.7	0.4	239.0	140.1	25.1	73.4	87.5	3.7
Leinefelde	356	8.8	1.2	13.9	3.2	0.6	238.5	145.0	38.0	77.2	71.3	3.7
Erfurt-Bind	312	9.1	1.0	14.7	3.0	0.3	224.5	129.8	21.1	50.4	78.7	3.5
Gera-Leumni	311	9.4	1.3	15.3	3.3	0.9	230.3	134.2	27.4	65.4	83.9	3.6
Meiningen	450	9.3	1.8	14.6	3.9	0.1	227.7	139.4	34.1	81.2	85.1	3.3
Neuhaus	845	6.6	1.7	11.2	2.3	-0.3	232.5	147.2	33.2	45.4	59.3	3.8
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	10.8	1.8	16.1	4.7	2.4	277.8	162.9	27.4	65.1	90.4	4.3
Goerlitz	238	10.2	1.6	15.7	3.9	1.9	253.1	141.2	14.5	36.2	88.1	3.6
Leipzig-Sch	131	10.0	1.1	16.0	4.0	2.5	264.4	149.6	13.5	34.2	90.9	4.1
Oschatz	150	10.2	1.3	16.5	3.7	1.5	260.6	146.4	18.2	47.6	95.4	2.9
Plauen	386	(8.8)	(1.3)	15.3	(1.9)	-0.3	(226.3)	(141.4)	(28.9)	(74.1)	86.8	2.6
Chemnitz	418	9.6	1.6	14.7	4.5	1.0	236.3	141.8	21.5	45.9	82.2	3.4
Nossen	308	9.8	1.6	15.2	4.1	1.7	269.4	159.4	23.9	49.8	83.2	3.2
Dresden-Hos	114	10.9	1.5	(16.8)	4.3	1.2	(264.1)	(153.5)	( 8.4)	(27.7)	100.2	3.8

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen



herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.aarowetter.de/produkte](http://www.aarowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2019

Monat: Mai

Nummer: 5

## Synoptischer Monatsrückblick

Nach dreizehn vorlaufenden zu milden Monaten zeigte sich der Mai 2019 zu kühl. Die Abweichung betrug -0,9 bis -2,6 K. Das vergleichsweise tiefe Temperaturniveau schlug sich auch in nochmals vielerorts auftretenden Frosttagen in der ersten Monatshälfte nieder und vereinzelt gab es selbst in den letzten Monatstagen noch Frost in Bodennähe. Dafür gab es an den hier veröffentlichten Stationen in Thüringen keine und in Sachsen nur in Oschatz einen Sommertag. In Sachsen-Anhalt und Brandenburg kamen der 19. Mai und teils auch noch der 20. Mai dazu und im Ruppiner Land war es sogar eine viertägige Periode vom 18. bis 21. Mai. Die Sonne erreichte flächendeckend nur 75 bis 95 Prozent der Normalwerte mit absolut 160 bis 208 Stunden. Die Niederschlagsmenge erreichte in Thüringen endlich wieder etwas höhere Summen. Hier wurde das Monatssoll fast überall erreicht und im Eichsfeld sowie Südthüringen auch um etwa 30% überschritten. Auch in den anderen Bundesländern gab es Regionen, die eine normale Niederschlagssumme erzielten, aber daneben gibt es auch weiterhin große Landstriche, die nur Mengen zwischen 10 und 40 mm einfahren konnten und so nur auf 20 bis 50% des Normalwertes kamen. Damit ist das Niederschlagsdefizit aus den Vormonaten nicht ausgeglichen, ja es hat sich gebietsweise weiter verschärft. Zwar fiel auch die Monatssumme der potenziellen Verdunstung vergleichsweise gering aus, aber außer in Thüringen, wo sich eine positive Klimatische Wasserbilanz ergab, war in den anderen Bundesländern verbreitet eine den Bodenwasservorrat weiter zehrende negative Klimatische Wasserbilanz festzustellen.

Die synoptische Situation startete mit Aprilwetter im Mai. Ein über der Ostsee gelegener Kurzwellentrog verlagerte sich in der Nacht zum 01. Mai nach Süden bis Südosten zum Baltikum und löste gebietsweise schauerartig verstärkten Regen aus. Auch in den Folgetagen war der Wechsel zwischen kurzen Hochdruckphasen und Tiefausläufern wetterbestimmend und zeitweise wurde sehr kalte Meeresluft in die Entwicklung eingebunden, so dass sich am ersten Maiwochenende bis ins Tiefland Regen-, Schneeregen-, Schnee- und Graupelschauer einstellten, die sogar örtlich für kurze Zeit Schneedecken entstehen ließen. Das wechselhafte Wetter hielt an und der Frost war in einigen Regionen besonders im Obstbau schädigend. Die Niederschlagstätigkeit erreichte vielerorts am 11.05. einen ersten Höhepunkt. In vielen Regionen regnete es langanhaltend und mit beträchtlichen Mengen bis 25 mm, die überwiegend gut in den Boden eindringen konnten. Auch die zweite Monatsdekade war wechselhaft und in den Regionen, die am 11.05. beim Niederschlag vergleichsweise knapp beschieden worden waren, machten dies die Mengen vom 16. und/oder 20.05. wett. Der Wechsel von Tiefausläufern und Zwischenhocheinfluss blieb bestehen, aber nach dem Ende der Eiseiligen stieg die Lufttemperatur an und erreichte dann Höchstwerte über 15, an manchen Tagen über 20 und vereinzelt –wie schon beschrieben- auch über 25 Grad C.

Der phänologische Vorsprung wurde durch die gedämpften Lufttemperaturwerte aufgebraucht und am Monatsende war die Entwicklung in etwa im Bereich der Normalwerte. Es zeigte sich, dass kühle und feuchte Bedingungen im Mai sehr förderlich für die Fruchtarten sind und so stehen die Winterungen aber auch die Sommergetreide sehr gut auf den Flächen. Der in der ersten Monatshälfte auftretende Frost schädigte nicht nur in Obstanlagen sondern auch die früh aufgelaufenen Zuckerrüben- und Maisbeständen. Wenn die Zuckerrüben keinen Frostschaden erlitten, kamen sie gut mit der niedrigen Temperatur zurecht. Beim Mais wirkte sich das Temperaturniveau jedoch entwicklungshemmend aus, was aber die Ackerbegleitflora nutzte und vielerorts den freien Standraum zwischen den Maispflanzen auszufüllen begann. Dagegen konnte man sowohl mechanisch als auch –wo nötig- chemisch vorgehen. Die Verteilung der Niederschläge reichte für eine passable Entwicklung der Pflanzen, aber es war ein Leben „von der Hand in den Mund“. In den Regionen, die wiederum zu geringe Niederschlagsmengen erhielten und deren Böden geringes Wasserspeichervermögen aufweisen, zeigten zum Monatsende beginnende Trockenstresssymptome vor allem in der Wintergerste aber auch im Winterweizen. Das wechselhafte Wetter ließ Zeitfenster für eine ertragreiche und qualitativ hochwertige Silageproduktion zu

und besonders am letzten Maiwochenende öffnete sich auch ein erstes Fenster für eine zügige Heuwerbung, denn es war zwar auch dann eine gewisse Unbeständigkeit zu erkennen, aber die Niederschläge traten nur sehr vereinzelt und mit geringer Menge auf. Pilzliche und tierische Schaderreger traten im Mai 2019 unterdurchschnittlich auf. Sie waren ebenfalls thermisch gebremst worden.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Mai 2019

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	11.9	-1.5	16.8	6.8	4.4	192.4	88.3	30.6	54.4	85.9	3.8
Neuruppin	50	(12.3)	(-1.4)	(17.9)	(6.1)	(3.5)	(202.4)	(85.4)	(14.3)	(27.8)	97.4	2.9
Angermünde	56	12.1	-1.3	17.6	6.0	3.8	187.0	78.5	30.7	57.3	81.1	3.7
Potsdam	81	12.8	-1.2	18.4	7.3	4.8	213.3	92.1	31.0	54.3	99.2	4.0
Berlin-Sch.	47	13.1	-0.9	18.3	7.2	4.2	201.0	82.7	41.8	75.5	96.5	4.3
Lindenberg	98	12.5	-1.6	17.5	7.2	4.7	204.8	88.8	59.6	106.0	89.9	3.0
Cottbus	69	12.5	-1.9	18.1	6.2	4.3	190.2	82.0	50.4	85.1	92.4	2.5
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	12.1	-1.3	18.0	5.7	4.1	216.8	94.4	20.0	41.9	93.7	3.8
Gardelegen	47	12.1	-1.5	17.7	5.6	3.3	192.9	88.5	27.4	54.8	88.3	2.8
Magdeburg	79	12.6	-1.3	17.8	7.0	4.2	207.6	91.9	33.8	63.5	89.8	2.5
Harzgerode	404	9.6	-1.9	14.4	3.8	2.3	182.2	88.9	69.4	115.1	52.6	3.3
Jessnitz	74	12.2	-2.0	17.7	6.0	2.9	(202.7)	(91.0)	39.3	48.5	81.8	3.3
Wittenberg	105	12.5	-1.6	17.6	6.8	4.9	203.1	91.7	28.2	56.5	92.0	3.1
Bernburg	84	12.0	-2.0	18.1	6.0	4.5	201.2	91.0	72.9	130.6	87.7	3.3
Kreipitzsch	246	11.2	-2.6	16.2	6.1	4.4	189.4	86.9	68.3	108.4	70.0	3.1
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	12.0	-1.5	17.2	6.6	3.7	194.4	90.1	57.8	97.1	79.5	3.3
Leinefelde	356	10.2	-1.8	14.6	5.4	3.4	172.2	84.0	89.8	132.1	53.4	3.0
Erfurt-Bind	312	10.7	-2.0	15.3	5.5	3.9	185.4	87.9	63.9	100.0	62.4	3.6
Gera-Leumni	311	11.0	-1.8	15.8	5.9	3.8	160.7	75.2	72.3	123.0	67.1	3.2
Meiningen	450	10.1	-2.0	14.4	5.4	3.5	166.7	83.5	77.0	131.4	59.0	3.2
Neuhaus	845	7.4	-2.3	11.2	3.8	1.4	125.2	64.5	122.1	149.4	37.0	3.3
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	11.8	-2.1	16.1	7.1	5.4	194.2	89.7	51.8	80.1	67.9	3.5
Goerlitz	238	11.5	-2.0	16.3	6.1	4.6	203.5	91.0	86.2	149.7	68.2	2.9
Leipzig-Sch	131	12.0	-1.8	17.0	6.6	4.6	201.8	90.5	33.8	72.2	81.2	3.5
Oschatz	150	11.8	-1.9	16.8	6.2	4.6	185.2	83.4	42.8	81.7	76.2	3.1
Plauen	386	10.3	-2.2	15.6	4.5	2.9	149.2	78.1	57.6	105.1	67.3	2.3
Chemnitz	418	10.5	-2.2	14.8	6.0	4.2	180.2	86.3	62.4	94.8	61.7	3.4
Nossen	308	11.2	-2.0	15.6	6.9	5.1	194.4	91.7	49.8	76.6	69.6	3.3
Dresden-Hos	114	12.2	-2.2	17.1	6.6	3.7	177.5	82.2	66.3	103.6	81.5	3.3

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2019

Monat: Juni

Nummer: 6

---

Der meteorologische Sommerbeginn präsentierte sich trocken und mit viel Sonnenschein von 11 bis 15 Stunden. Im krassen Unterschied zu den Vortagen mit Frost in Bodennähe, wurden in den ersten Tagen des Juni 2019 unter Hochdruckeinfluss 25 bis 32 °C gemessen und bei den nächtlichen Tiefstwerten wurden Tropennächte nur knapp verfehlt. Dies war aber nur der Auftakt für einen deutlich zu warmen Monat, der zweimal im Berichtsgebiet die bisherige deutsche Junihöchsttemperatur nach oben verschob. Während anfangs noch ein Wechsel von warmen bis heißen Bedingungen und nachfolgenden teils kräftigen gewittrigen Schauern mit gebietsweisem Hagelschlag bei nachfolgend etwas kühlerer Luft typisch war, verschob sich die Wetterlage in der letzten Monatsdekade immer stärker zu trockenen Hochdruckbedingungen. Bevor dies aber soweit war, mussten erst ein paar unwetterträchtige Tage um den Beginn der zweiten Monatsdekade herum überstanden werden. Hier gab es gebietsweise Sturmböen, Hagelschlag, Starkregen und massive Abkühlungen zwischen 5 und 10 Grad C von einem Tag auf den anderen. Auch gegen Ende der zweiten Dekade waren nochmals kräftige Schauer und Gewitter mit allen unwetterartigen Begleiterscheinungen zu beobachten. Mit dem zunehmenden Hochdruckeinfluss wurde schrittweise immer wärmere Luft herangeführt und vielerorts waren Sommertage oder gar Heiße Tage die Regel. Besonders die Heißen Tage in der letzten Monatsdekade gingen mit derartig trockener Luft einher, dass die zum 27. Juni und zum Monatsende erlebbaren Luftmassenwechsel hin zu kühleren Verhältnissen im gesamten Berichtsgebiet völlig ohne Wetterauswirkungen blieben. Die Feuchte reichte kaum aus, um nennenswert Bewölkung zu bilden. Am Monatsletzen erreichte die Lufttemperatur in Bernburg-Strenzfeld ihren deutschlandweit bisher höchsten registrierten Wert von 39,6 Grad C.

Die Monatsmittel der Lufttemperatur erreichten mit Ausnahme des Berglandes und des Eichsfeldes überall Werte von über 20 Grad C und so konnten Abweichungen zwischen 4 und 6 K festgestellt werden. Die Sonne erreichte flächendeckend 145 bis nahe 180 Prozent der üblichen Dauer. Es gab keinen Ort, der unter 305 Stunden Sonnenschein erleben konnte. Aufgrund der konvektiven Niederschlagsbildung sind die Monatssummen unterschiedlich ausgeprägt. Es gibt Orte mit Mengen bis 100 mm und daneben Landstriche mit nicht mal 20 mm. An den meisten Orten wurde das Monatssoll nicht erreicht und die Werte pendeln breit um die 50-Prozent-Marke.

Nach dem kühlen Vormonat mit geringem Verdunstungsanspruch gingen die landwirtschaftlichen Kulturen in einem guten Entwicklungsstand in den Juni 2019, aber die Hitze und die Unwetter setzten in vielen Regionen den Beständen zu. Hagelschlag und Sturmböen sorgten für Lagererscheinungen insbesondere bei Wintergerste und –roggen sowie beim Futtergrasanbau. In den Obstanbauregionen mussten Hagelschäden in der Mehrzahl zwischen 20 und 50 Prozent geschädigter Früchte zur Kenntnis genommen werden. Einzelbetriebe sehen sich mit Totalausfällen konfrontiert. Die starken Schauer lösten hie und da bei anfangs noch schwach ausgebildeten Mais-, Kartoffel- und Zuckerrübenbeständen Erosionsereignisse aus. Die zunehmende Verdunstung –es wurden Monatssummen der potenziellen Verdunstung im Tiefland zwischen 140 und über 190 mm ermittelt- stresste die Bestände in Kombination mit der enormen Sonnenscheindauer und der damit verbundenen sehr hohen

Globalstrahlungsmenge sowie der Lufttemperatur außerordentlich. Die heißen Tage besonders in der dritten Monatsdekade sorgten für beschleunigte Reifeprozesse, so dass etwas früher als sonst die Wintergerstenernte einsetzte und nach ersten Ergebnissen Durchschnittserträge bei sehr heterogenen Qualitätswerten brachte. Erdbeeren, Süß- und zum Teil Sauerkirschen, Johannis- und Stachel- sowie Blaubeeren waren im Juni 2019 sehr schnell pflückreif geworden und der Übergang in den phänologischen Hochsommer wurde mit der Blüte der Sommerlinde auch etwas früher als normal vollzogen. Die zunehmende Trockenheit, die hinsichtlich der Bodenfeuchte ähnlich tiefe Werte wie im Vorjahr zur gleichen Zeit aufweist, machte dem zweiten Grünlandaufwuchs, der Kornfüllung des Winterweizens und dem Entwicklungsfortschritt von Mais, Zuckerrüben, Kartoffeln aber auch dem vom Hagel verschonten Kernobst sehr zu schaffen. Wer technisch dazu in der Lage war, setzte zusätzliche Bewässerung ein. Die hohen Temperaturen, die hohe Verdunstung und die Trockenheit ließen Zeitfenster für eine qualitativ und mengenmäßig gute Heuernte zu, waren aber auch dafür verantwortlich, die Wald- und Flurbrandgefahr auf das höchste Niveau zu steigern. Es kam zu Waldbränden aber auch an vielen Orten zu Feldbränden, teils ausgelöst durch achtlos weggeschmissene Zigaretten, auch durch heiße Maschinen auf dem Feld oder durch Funkenflug, wenn Steine durch das Mähwerk aufgenommen wurden. Die Witterung sorgte für eine vergleichsweise geringe Notwendigkeit für Pflanzenschutzmaßnahmen.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Juni 2019

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	(21.7)	(5.5)	(28.7)	(14.5)	(12.2)	(332.3)	(159.0)	(29.5)	(50.7)	174.6	3.3
Neuruppin	50	21.7	5.4	28.7	14.1	12.2	(353.0)	(159.0)	45.0	76.9	166.2	2.3
Angermünde	56	21.5	5.4	28.4	14.1	12.5	342.1	156.4	50.4	85.7	165.0	3.2
Potsdam	81	22.5	5.9	29.7	15.5	13.7	352.7	159.9	96.2	158.5	178.4	3.8
Berlin-Schf.	47	22.7	5.9	29.5	15.3	12.2	353.7	160.8	52.9	91.0	175.7	3.9
Lindenberg	98	22.5	5.9	28.9	15.7	14.0	369.1	167.3	62.3	107.2	182.3	2.9
Cottbus	69	23.1	6.0	30.1	14.7	12.6	(347.4)	(158.1)	14.7	29.2	190.6	2.5
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	21.4	5.3	28.7	13.6	12.4	341.9	158.6	64.0	110.0	168.5	3.3
Gardelegen	47	(21.2)	(5.0)	28.3	(13.1)	(11.0)	(317.0)	(152.4)	(60.9)	116.9	164.0	2.5
Magdeburg	79	21.8	5.4	28.4	14.6	11.8	333.2	150.8	70.3	118.5	166.1	2.2
Harzgerode	404	18.5	4.4	24.9	10.5	9.1	305.5	155.1	44.4	83.6	126.8	3.0
Jessnitz	74	22.0	4.8	(29.0)	14.2	11.3	(335.2)	(153.8)	25.6	44.7	166.3	3.1
Wittenberg	105	22.3	5.6	29.2	14.8	13.1	339.2	160.9	47.6	85.5	179.6	2.7
Bernburg	84	21.3	4.6	(29.4)	13.0	11.8	316.7	148.7	28.7	56.4	173.2	2.7
Kreipitzsch	246	20.6	4.0	27.3	13.3	11.6	330.3	159.6	23.2	38.7	156.0	3.1
Thüringen												
Artern	164	21.2	4.9	28.5	13.5	10.7	315.4	151.9	31.6	64.6	167.5	2.8
Leinefelde	356	18.9	4.3	24.8	12.1	10.1	306.3	153.0	69.6	102.7	124.0	2.5
Erfurt-Bind	312	20.4	4.9	26.8	13.2	11.0	307.3	146.9	22.2	38.9	153.1	3.4
Gera-Leumni	311	20.6	5.0	(27.1)	13.5	11.5	316.6	158.5	75.9	119.7	147.1	3.2
Meiningen	450	19.3	4.4	25.5	12.5	10.5	305.7	154.0	69.3	110.7	140.7	2.8
Neuhaus	845	17.5	4.9	23.0	11.9	8.5	300.5	165.1	47.9	55.2	111.6	3.2
Sachsen												
Dresden-Klo	227	22.1	5.4	28.4	15.0	13.6	358.1	177.5	22.7	37.2	169.6	3.6
Goerlitz	238	21.6	5.4	27.7	13.9	12.4	374.9	178.1	41.4	62.9	156.3	2.9
Leipzig-Sch	131	21.9	5.4	(28.7)	14.6	12.5	330.9	157.3	35.0	63.9	168.9	3.5
Oschatz	150	21.7	5.2	28.8	13.6	12.3	340.0	160.4	32.1	64.1	174.2	2.7
Plauen	386	20.4	5.3	27.7	12.0	10.4	309.0	168.9	18.5	28.9	160.0	2.1
Chemnitz	418	20.9	5.6	26.8	14.6	11.9	320.7	163.0	17.6	24.3	149.3	2.9
Nossen	308	21.2	5.3	27.1	15.0	13.1	345.8	172.9	55.2	82.4	153.1	3.0
Dresden-Hos	114	22.3	5.2	29.0	14.4	12.1	327.6	162.2	67.1	119.2	172.0	3.3

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2019

Monat: Juli

Nummer: 7

---

## Synoptischer Monatsrückblick

Der Juli 2019 startete trotz einiger Wolken noch mit Temperaturen zwischen 24 und 32 °C auf. Verantwortlich war Tief NASIR, welches in der Nacht zum 01.07. kontinentale Tropikluft zuführte. Danach folgte im späteren Tagesverlauf die Kaltfront und führte zu einem Luftmassen- und Strömungswechsel, der dann bis fast zum Ende der zweiten Julidekade eine nicht ganz so warme und leicht unbeständige Witterungsperiode einläutete. Da die Unbeständigkeit aber durch konvektive Ereignisse bemerkbar wurde, waren die damit verbundenen Niederschläge sowohl räumlich als zeitlich und ebenso mengenmäßig sehr unterschiedlich ausgeprägt. Gebietsweise waren die Schauer von Gewittern und Hagel begleitet. Besonders zwischen 06. und 14 Juli. und dann um den 20. Juli waren überall Schauer gesehen worden, aber die Mengen variierten sehr stark und während an einigen Orten nur wenige Zehntelmillimeter gemessen wurden, waren es anderenorts manchmal mehr als 10, stellenweise über 20 mm. In dem genannten Abschnitt waren auch die Sonnenstunden recht limitiert. Sonnenscheinreiche Abschnitte mit Dauern von 10 und mehr Stunden am Tag gab es bis zum 04. Juli, vereinzelt am 10.07., dann erst wieder zwischen 18. und 21.07. sowie im Bereich der Hitzewelle, die sich unter Hochdruckeinfluss am 23.07. einstellte und sich fast bis zum Monatsende erstreckte. Der Höhepunkt der Erwärmung wurde am 25. Juli erreicht. Im Berichtsgebiet wurde die 40-Grad-C-Marke zwar nicht geknackt, aber in Bernburg-Strenzfeld fehlten nur ein paar Zehntelgrad. Auslöser für die Hitzewelle war der Zustrom subtropischer Warmluft aus südlichen Richtungen. In den westlichen Bundesländern mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen und im westlichen Niedersachsen waren dabei gebietsweise mehrfach neue absolute Spitzenwerte gemessen worden. Der höchste Wert schlug in Lingen/Ems mit 42,6 Grad C zu Buche. Das Ende der Hitzewelle setzten gestaffelte Kaltfronten am 30. und 31.07. Insgesamt waren die nördlichen Regionen des Berichtsgebietes näher an den unbeständigen, sonnenscheinärmeren und nicht ganz so warmen Bedingungen und so wichen die Monatsmittelwerte der Lufttemperatur in Sachsen-Anhalt und Brandenburg nur zwischen 0,2 und 1,2 K vom langjährigen Mittel ab, während es in Thüringen und Sachsen 0,6 bis 1,4 K waren. Ähnlich zeigte sich die prozentuale Sonnenscheindauerverteilung. In den nördlicher gelegenen Bundesländern waren es 85 bis knapp über 100 Prozent, nach Süden hin 95 bis 110 Prozent. Die Niederschlagsmengen variierten zwischen nicht ganz 20 und vereinzelt über 70 mm. An den meisten Orten konnten aber nur zwischen einem und zwei Dritteln der normalen Niederschlagsmengen ermittelt werden. Die potenzielle Verdunstung wies Mengen zwischen 100 und 170 mm auf. Damit ist die Klimatische Wasserbilanz negativ und eine durchgreifende Veränderung der angespannten Bodenwasserversorgungssituation gab es nicht. Es war nach wie vor deutlich zu trocken mit Bodenfeuchtwerten zwischen knapp über 30 Prozent der nutzbaren Feldkapazität und dem permanenten Welkepunkt. Diese Situation trug zur schnellen Abreife der Wintergetreide und des Winterrapses bei, deren Ernte im Berichtsmonat fast gänzlich abgeschlossen mit teils deutlich unterdurchschnittlichen Erträgen abgeschlossen werden konnte. Auch die Sommergetreide waren druschreif und brachten nicht den erwünschten Ertrag. Inwieweit die punktuellen Niederschläge beim Mais, den Kartoffeln und den Zuckerrüben helfen konnten, bleibt abzuwarten, aber gerade in den Regionen mit geringer Bodenwasserspeicherfähigkeit sind irreversible Schäden am Blattapparat zu erkennen, die nicht mehr auszugleichen sind. Bei den Kartoffeln muss mit Kindelbildung und Zwiewuchs gerechnet werden, wo die Niederschläge kamen. Dazu kommt, dass die Schauer oftmals in kurzer Zeit

beträchtliche Mengen Regen lieferten, die gar nicht vom Boden aufgenommen wurden und oberirdisch abfließen. So hatten wir beispielsweise auf einer Messfläche in Leipzig in 1,5 Stunden etwa 17 mm Regen, von dem im Boden nur etwas über 5 mm ankamen. Besonders kritisch ist die Situation im Grünlandbereich. Hier war der zweite Schnitt sowohl hinsichtlich Menge als auch bezüglich des Ertrages enttäuschend. Ein dritter Aufwuchs erfolgt nur außerordentlich zögernd. Die Beerenobsternte setzte sich fort. Auch hier sind Ertragsminderungen erkennbar. Die ersten frühreifen Äpfel waren in den letzten Monatstagen unter dem Einfluss der Hitzewelle erntereif geworden. Beachtenswert sind weiterhin die überdurchschnittlich hohe Zahl an Tagen mit hoher und höchster Waldbrandgefahr, die sich auch in etlichen Wald- und Flurbränden dokumentierte. Flurbrände sind dabei oft in Zusammenhang mit Erntearbeiten entstanden.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Juli 2019

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	19.0	0.5	24.6	13.8	12.1	218.2	96.5	(64.4)	(96.1)	129.2	3.5
Neuruppin	50	19.0	0.3	24.5	13.7	11.9	(209.1)	(89.0)	68.6	133.2	125.1	2.4
Angermünde	56	19.1	0.6	25.1	13.4	11.8	207.3	85.5	31.1	50.7	133.5	3.6
Potsdam	81	19.6	0.7	25.4	14.5	12.7	222.1	91.9	68.4	113.1	130.3	3.8
Berlin-Schf.	47	20.1	1.0	25.5	14.3	12.0	215.6	90.6	33.5	57.9	135.1	4.1
Lindenberg	98	19.4	0.4	24.6	14.4	12.7	242.6	101.8	42.5	65.2	126.5	3.0
Cottbus	69	20.2	0.8	26.2	14.1	12.2	229.4	96.1	24.4	36.1	144.5	2.4
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	19.1	0.6	25.2	12.9	11.7	205.5	91.7	23.6	40.4	130.7	3.6
Gardelegen	47	19.0	0.6	25.3	12.0	10.4	197.1	91.7	27.2	45.3	134.1	2.4
Magdeburg	79	19.9	1.2	25.3	14.0	11.6	214.6	94.2	42.3	81.2	139.2	2.2
Harzgerode	404	17.3	0.9	23.5	10.9	9.3	209.2	101.1	36.3	55.0	113.8	2.8
Jessnitz	74	19.8	0.4	25.9	13.8	11.4	(231.4)	(101.8)	58.2	69.5	139.1	3.1
Wittenberg	105	19.9	0.7	25.4	14.1	12.6	223.8	98.8	45.7	77.9	139.5	2.8
Bernburg	84	20.0	0.8	27.2	13.4	12.0	224.6	100.7	25.2	42.4	157.8	3.0
Kreipitzsch	246	19.1	0.2	25.0	13.1	11.4	224.7	99.9	19.3	24.1	132.3	2.9
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	19.9	1.3	26.3	13.8	11.2	214.2	98.1	32.0	49.8	145.8	3.0
Leinefelde	356	17.6	0.6	23.1	12.0	10.2	206.3	97.4	51.5	71.1	108.1	2.7
Erfurt-Bind	312	18.9	1.1	24.7	12.8	10.7	212.7	95.2	24.9	34.2	129.4	3.5
Gera-Leumni	311	19.1	1.1	24.8	13.2	11.6	223.6	102.3	67.8	91.5	137.2	3.1
Meiningen	450	18.4	1.4	23.8	12.8	10.6	236.6	110.6	29.1	42.8	123.0	2.8
Neuhaus	845	16.1	1.4	21.1	11.6	9.1	223.6	110.1	56.7	46.9	98.0	3.0
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	19.7	0.7	25.0	14.3	13.0	237.8	107.5	62.5	73.3	137.5	3.4
Goerlitz	238	19.4	1.0	25.3	13.5	12.0	249.7	109.4	44.5	51.4	134.7	2.8
Leipzig-Sch	131	20.0	1.0	25.9	14.2	12.3	238.9	106.7	37.4	54.3	146.9	3.3
Oschatz	150	20.0	1.2	26.4	13.6	12.3	233.6	102.5	(28.0)	(40.2)	153.4	3.1
Plauen	386	18.8	1.4	25.6	11.9	10.6	225.4	108.4	43.8	57.0	140.0	2.1
Chemnitz	418	18.8	1.2	24.1	13.8	11.8	234.2	107.4	47.6	51.6	124.9	3.1
Nossen	308	19.2	1.0	24.4	14.3	12.3	230.3	105.2	36.6	39.8	133.5	3.1
Dresden-Hos	114	20.3	1.0	26.2	13.9	11.7	230.2	102.8	37.3	47.8	150.4	3.3

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2019

Monat: August

Nummer: 8

---

### Synoptischer Monatsrückblick

Der August 2019 startete mit zunehmendem Hochdruckeinfluss, der die vorher eingeflossene subpolare Meeresluft allmählich erwärmte. Die hohe Luftfeuchte an den ersten Tagen zeigte sich auch morgens in flachen Nebelfeldern. Mit dem Hochdruckeinfluss war auch das sommerliche Temperaturniveau abgesichert, aber völlig störungsfrei blieb es nicht, denn dynamisch war die Luftmasse immer wieder instabil geschichtet, was für punktuell recht kräftige teils gewittrige und manchmal auch von Hagelschlag begleitete Schauer sorgte. Dies prägte fast den gesamten Monat, ohne dass es für eine durchgreifende und flächendeckende Entspannung der Trockenheitssituation sorgte. Nur in der ersten Hälfte der dritten Monatsdekade waren verbreitet mehrere Tage völlig niederschlagsfrei, bevor im Zusammenhang mit einer erneuten Hitzewelle, die in den letzten 5 bis 8 Tagen des August 2019 wieder für Heiße Tage sorgte, wieder gewittrige und teils mit Hagel verbundene Schauer aufkamen.

Insgesamt war der August 2019 1,3 bis 3,2 K zu warm mit etwa 15 bis 25 Sommertagen und 4 bis 10 Heißen Tagen im Tiefland. Die häufige Ausbildung von Quellwolken sorgte dafür, dass die Sonnenscheindauer in vielen Regionen ihr Soll erfüllte. Im Osten Brandenburgs und Sachsens war etwas mehr Sonnenschein spürbar. Hier gingen die Werte zwischen 10 und mehr als 20 Prozent über den Normwert hinaus. Dies hat auch damit zu tun, dass dort die Schauerartigkeit oft erst nachmittags oder am Abend einsetzte. Wo mehrfach im Monat kräftige Schauer zu Boden gingen, summierte sich die Niederschlagssumme auf 45 bis 75 mm, was 75 bis 125 Prozent des Normalwertes entspricht. Überwiegend erreichten die Niederschlagsmengen jedoch nur zwischen 10 und 40 mm, was 30 bis 80 Prozent der Norm entspricht und so das schon von den Vormonaten übernommene Niederschlagsdefizit weiter vergrößerte. Dazu kam, dass die Wasservorräte in den Böden durch die hohen Verdunstungswerte weiter aufgezehrt wurden. Die potenziellen Verdunstungssummen liegen bei Werten zwischen 130 und 175 mm, so dass zum Monatsende bei leichten Böden Bodenwassergehalte zwischen 20 Prozent der nutzbaren Feldkapazität und dem permanenten Welkepunkt festgestellt werden mussten. Bei Böden mit größerer Wasserspeicherfähigkeit sah es etwas besser aus, aber auch hier waren große Regionen mit Werten um 30 Prozent der nutzbaren Feldkapazität geschlagen. Dies ist vor allem deshalb kritisch, weil es Regionen sind, die schon im vergangenen Jahr neue Trockenheitsrekorde aufstellten und dieses Jahr ist es nicht besser. Dies hatte zur Folge, dass die phänologische Entwicklung vieler Pflanzen erneut rasant ablief und teils in Notreife gipfelte beziehungsweise bei den Bäumen mit Laubverfärbung und Blattfall zu Buche schlug. Die Zuckerrübenbestände hatten kaum Ertragszuwachs und der rasende Trockenmassenanstieg beim Mais zwang wiederum zu einer um vier bis sechs Wochen vorgezogenen und von Mindererträgen gekennzeichneten Ernte. Auch die Apfelernte setzte früher ein als gewohnt und war von unterdurchschnittlichen Erträgen gekennzeichnet, wobei hier auch die Frühjahrsentwicklung schon maßgebend gewirkt hatte. Die Dürre zeigte auch ihre Spuren bei der eigentlich durchzuführenden Aussaat von Zwischenfrüchten und Winterraps. Diese konnte in den trockenen Boden kaum vernünftig erfolgen und die Bestände liefen dort, wo Aussaaten vorgenommen worden waren, nur lückig und schleppend auf, denn manchmal stand zwar ein wenig Keimfeuchte in der Oberkrume des Bodens zur Verfügung, aber für mehr reichte der ungleichmäßig verteilte Niederschlag nicht, der bei großen Intensitäten oft auch oberflächlich ablief und Erosion auslösen konnte.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats August 2019

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	20.1	2.2	26.2	14.4	11.5	225.2	106.7	23.9	36.3	140.3	2.9
Neuruppin	50	19.9	1.7	26.4	13.4	11.2	(240.4)	(111.2)	18.3	34.9	139.2	1.8
Angermuende	56	20.4	2.5	26.7	14.1	12.1	232.5	107.0	44.2	73.2	141.2	2.8
Potsdam	81	21.0	2.7	27.4	15.7	13.0	245.7	109.8	12.1	32.9	152.4	3.4
Berlin-Schf.	47	21.1	2.6	27.7	14.4	11.0	239.3	109.3	36.9	67.8	155.2	3.4
Lindenberg	98	20.8	2.3	26.8	15.5	13.4	(268.0)	(122.4)	33.8	53.4	147.1	2.7
Cottbus	69	21.0	2.3	28.0	14.0	12.2	231.0	102.5	27.5	42.2	157.4	2.2
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	20.2	2.3	27.1	13.1	11.5	230.6	112.5	29.5	55.2	154.7	2.9
Gardelegen	47	19.5	1.7	27.0	11.9	10.3	231.6	114.7	41.3	79.3	143.9	2.0
Magdeburg	79	20.9	2.6	27.3	14.6	12.0	239.4	113.1	26.3	46.3	155.4	2.1
Harzgerode	404	18.1	1.8	(25.0)	11.1	9.9	228.8	115.0	22.6	45.5	124.2	3.0
Jessnitz	74	20.6	2.2	27.7	13.9	11.1	(240.9)	(115.6)	22.7	34.4	156.2	3.2
Wittenberg	105	20.9	2.3	27.3	14.8	12.9	(228.7)	(106.8)	30.3	52.5	160.0	2.5
Bernburg	84	21.1	2.4	(29.0)	(14.1)	12.7	234.9	111.3	(39.4)	(69.9)	174.5	2.7
Kreipitzsch	246	19.7	1.3	(26.5)	13.4	11.9	(227.0)	(106.1)	(30.3)	(44.6)	146.1	2.6
Thüringen												
Artern	164	20.4	2.1	27.5	14.1	11.6	221.1	108.3	25.9	54.2	155.4	2.7
Leinefelde	356	19.0	2.2	25.2	13.0	10.9	223.1	111.3	39.0	61.0	129.0	2.4
Erfurt-Bind	312	19.5	1.9	26.0	13.5	11.5	214.2	102.7	41.1	75.6	134.1	3.6
Gera-Leumni	311	19.5	1.8	25.6	13.6	11.8	205.5	98.5	74.7	102.3	124.9	3.0
Meiningen	450	18.4	1.7	24.3	12.9	11.0	200.1	100.8	67.3	123.9	116.6	2.3
Neuhaus	845	16.6	2.2	21.3	12.8	9.5	(207.4)	(106.4)	39.3	46.2	84.4	2.9
Sachsen												
Dresden-Klo	227	20.8	2.2	(26.5)	15.2	14.1	(243.2)	(115.4)	36.6	43.8	138.6	3.3
Goerlitz	238	20.0	2.0	26.3	14.1	12.8	244.3	110.8	53.2	66.5	126.4	2.9
Leipzig-Sch	131	20.9	2.3	27.4	15.0	13.0	(242.2)	(115.6)	32.5	51.5	159.5	3.6
Oschatz	150	20.6	2.2	27.4	13.9	12.5	226.3	106.7	26.7	40.1	151.8	2.7
Plauen	386	18.7	1.8	26.1	12.0	10.4	(201.2)	(100.6)	55.8	82.1	127.7	1.9
Chemnitz	418	19.8	2.4	25.4	14.9	12.4	221.6	106.4	42.6	44.7	122.9	3.3
Nossen	308	20.4	3.2	25.9	15.3	13.0	227.3	109.3	38.4	44.1	129.8	3.1
Dresden-Hos	114	21.0	2.2	27.4	14.5	12.2	221.1	106.3	40.6	47.8	144.3	3.0

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2019

Monat: September

Nummer: 9

### Synoptischer Monatsrückblick

Die Kaltfront von Tief EGBERT beendete nun pünktlich am 1. Meteorologischen Herbsttag die vorherige Hitzeperiode. Die Quecksilbersäule knackte zwar in Brandenburg und Sachsen noch einmal die 30 Grad-Grenze, in Sachsen-Anhalt und Thüringen lagen die Höchstwerte der Lufttemperatur dagegen nur noch um 25 Grad C, wobei dies in Sachsen von Schauern und Gewittern begleitet war. Danach kam die eingeflossene Kaltluft unter Hochdruckeinfluss für ein paar Tage zur Ruhe. Erst um den 05. September nahmen wieder Tiefausläufer Kurs auf das Berichtsgebiet und wechselten sich mit kurzen Zwischenhochphasen ab. Zum Ende der ersten Septemberwoche kam die Region vom Süden her zunehmend unter den Einfluss eines sogenannten Vb-Tiefs und langanhaltender, teils kräftiger Regen breitete sich über das gesamte Berichtsgebiet aus. Nur in der Altmark, der Uckermark und im westlichen Thüringen fiel die Niederschlagsausbeute niedriger aus. Tagessummen von 1 bis 8 mm wurden dort gemessen. In den übrigen Regionen wurden Tagessummen zwischen 11 und 49 mm registriert. Aufgrund der gleichmäßigen Niederschlagsintensität konnte das Wasser nahezu gänzlich vom Boden aufgenommen werden. Nach Abzug dieses Tiefs stellte sich ein steter Wechsel aus Abschnitten mit auch mal zwei Tage dauerndem Zwischenhocheinfluss und dem Durchzug von Tiefausläufern ein. Dabei war es meist spätsommerlich warm und wenn Regen kam, sind die Mengen nicht überbordend gewesen, hatten aber oft ein Nord-Süd-Gefälle. Auch beim Wind machte sich der nahende Herbst bemerkbar, denn nach langer Zeit mit Flaute oder nur gewitterbegleitender Böen zeigten sich verbreitet der 05., der 17. und dann der Monatsletzte als die windigsten Tage des Monats mit einer gradientbedingten Verstärkung der Luftbewegung. Insbesondere beim 30. September wurde das windige Wetter durch den ehemaligen tropischen Wirbelsturm MORTIMER verursacht. Der Herbst zeigte sich ebenso bei den ersten Tagen mit Frost in Bodennähe, die im Vorland der Mittelgebirge am 20. September auftraten, aber auch in Flachlandregionen waren die Werte gebietsweise nur Zehntelgrad vom Frost entfernt.

Insgesamt war der September 2019 zwischen 0,3 und 1,1 K zu warm bei Absolutwerten im Tiefland zwischen 12,5 und 15,5 Grad C. Die Sonne schien zwischen 150 und 185 Stunden und erreichte bei den geringeren Werten nicht ganz die 100 Prozent, während die höheren Werte für mehr als 120 Prozent des klimatologischen Erwartungswertes verantwortlich waren. In großen Teilen Sachsen-Anhalts, Thüringens und Sachsens fiel bis zu 50 Prozent weniger Niederschlag als die Normalwerte suggerieren. Nur in Brandenburg waren es zwischen 100 und 160 Prozent der langjährigen Mittelwerte. Aber auch hier reichte es nicht, um die klimatische Wasserbilanz ins Positive zu drehen, denn bei potenziellen Verdunstungssummen zwischen 60 und 90 mm reichte der Niederschlag nicht für eine durchgreifende Verbesserung der Bodenwasserversorgungssituation. Lediglich im Gebirge und einzelnen Regionen des Mittelgebirgsvorlandes konnten die Niederschlagssummen die potenziellen Verdunstungswerte übertrumpfen.

Während die Bodentemperatur am Monatsbeginn in den oberen Schichten zwischen 25 und 30 Grad C lag und auch in 50 cm Tiefe noch 20 bis 25 Grad C zeigte, sank sie am Monatsende in allen Schichten auf 13 bis 16 Grad C.

Die bis in den September hineinreichende Trockenheit hinterließ - bei den zur Ernte anstehenden Fruchtarten - ihre Spuren. Mais und früh gerodete Zuckerrüben erreichten vielerorts nicht das normale Ertragsniveau. Es wird bei den Zuckerrüben sogar gebietsweise von recht geringen Zuckergehalten gesprochen. Beim Maisertrag war es in diesem Jahr wichtig, das die Pflanzen zu ertragssensiblen phänologischen Entwicklungsphasen Schauer abbekamen. War dies erfolgt, sind passable Erträge erzielt worden, war das nicht passiert, sind Missernten zu verbuchen. Für das Auflaufen und die Jugendentwicklung des Wintergetreides, war der nach der Vb-Lage vorherrschende leicht unbeständige Wettercharakter sehr günstig, während früh gesäte Winterrapsbestände lange mit der Trockenheit zu kämpfen hatten und Entwicklungsrückstände erst in den letzten Septembertagen allmählich, aber auch nicht überall überwunden werden konnten. Beim Grünland wächst derzeit noch etwas auf, das eventuell im Oktober noch einen Schnitt zulässt. Auch profitieren die noch im Feld stehenden Zuckerrüben von den etwas feuchteren Bedingungen hinsichtlich des Ertrages, jedoch zeigen die Bodenfeuchtemessungen auch, dass selbst bei unbewachsener Brache erst in den oberen 40 cm des Bodens Wasser angekommen ist und wir noch sehr weit von einer Auffüllung der Bodenwasservorräte im durchwurzelbaren Raum entfernt sind.

Die Apfelernte und die Weinlese setzten 2019 früher ein und während die Obstbauern aufgrund der Trockenheit unterdurchschnittliche Erträge verzeichnen, sind die Winzer nach Ende der Hauptlese mit Ertrag und Qualität meist nicht unzufrieden. Nach den ersten dürrebedingten Laubverfärbungen, sind zum Monatsende hin auch die normal ablaufenden Farbwechsel an den Laubbäumen, Sträuchern und den Lärchen zunehmend beobachtet worden, was in etwa dem Normalwert entspricht.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats September 2019

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	(14.3)	(0.5)	(19.2)	(9.7)	(7.4)	(169.0)	(109.7)	(57.9)	(109.5)	70.2	3.6
Neuruppin	50	14.4	0.3	19.7	9.1	6.7	165.1	105.8	69.8	157.2	70.8	2.3
Angermünde	56	14.8	0.9	19.9	9.9	8.0	152.9	97.0	64.9	153.1	75.1	3.8
Potsdam	81	14.9	0.8	20.1	10.3	7.8	182.0	114.0	64.5	136.4	73.0	4.1
Berlin-Sch.	47	15.3	1.1	20.5	9.7	6.9	174.4	110.4	55.2	131.1	80.8	4.2
Lindenberg	98	15.0	0.8	19.9	10.1	8.1	(179.5)	(113.1)	47.9	109.6	75.3	3.3
Cottbus	69	(14.9)	(0.6)	(20.9)	(9.0)	(7.0)	(163.7)	(103.2)	(44.5)	(100.0)	82.3	2.6
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	14.7	0.8	20.2	9.3	7.6	153.5	101.8	37.6	74.0	76.2	3.6
Gardelegen	47	14.1	0.3	20.0	7.7	5.7	154.8	106.8	47.6	101.9	74.7	2.5
Magdeburg	79	15.2	1.0	20.5	10.0	7.0	179.0	116.1	40.0	88.5	81.9	2.5
Harzgerode	404	12.6	0.3	18.3	6.4	4.8	169.9	114.8	45.0	82.6	61.5	3.5
Jessnitz	74	14.8	0.4	20.7	9.0	6.2	(177.3)	(118.2)	49.7	76.7	81.2	3.4
Wittenberg	105	14.8	0.5	20.1	9.4	7.4	169.6	110.3	57.7	122.2	79.4	2.6
Bernburg	84	15.3	0.8	21.4	9.7	8.1	184.6	123.9	45.9	93.7	88.6	3.4
Kreipitzsch	246	14.5	0.3	19.9	9.5	7.9	171.1	115.6	50.9	99.8	80.0	3.2
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	14.9	0.7	20.7	9.4	6.8	169.6	117.0	53.6	123.8	84.5	3.1
Leinefelde	356	13.6	0.6	18.6	8.5	6.4	167.8	115.6	31.3	49.9	66.5	2.9
Erfurt-Bind	312	14.2	0.7	19.7	8.5	6.2	171.7	111.9	27.7	59.2	78.4	4.3
Gera-Leumni	311	14.2	0.6	19.3	9.4	7.6	161.7	106.6	65.1	114.2	70.3	3.6
Meiningen	450	13.2	0.6	18.2	8.1	6.1	167.2	115.1	32.4	57.1	66.1	2.7
Neuhaus	845	11.2	0.7	15.4	7.6	5.2	(166.7)	(115.8)	77.7	81.4	48.2	3.4
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	15.1	0.8	20.0	10.4	8.9	170.4	113.7	38.1	76.4	77.5	3.7
Goerlitz	238	14.6	0.9	19.8	9.2	7.5	167.2	109.5	36.0	67.4	71.5	3.2
Leipzig-Sch	131	15.2	0.8	20.4	10.0	7.6	183.4	121.5	45.3	90.8	85.0	4.0
Oschatz	150	15.0	0.8	20.7	9.8	8.3	168.9	111.9	62.3	132.3	81.6	3.5
Plauen	386	13.5	0.6	19.3	7.9	6.3	157.2	109.2	64.0	123.6	76.2	2.2
Chemnitz	418	14.1	0.7	18.8	9.7	7.5	163.4	108.8	90.7	143.3	63.7	4.0
Nossen	308	14.7	1.1	19.3	10.5	8.7	171.6	114.4	51.7	89.1	72.1	3.7
Dresden-Hos	114	15.4	0.8	21.0	9.7	7.0	162.4	109.7	41.6	75.9	82.6	3.4

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2019

Monat: Oktober

Nummer: 10

---

## Synoptischer Monatsrückblick

Der Oktober 2019 startete unter Tiefdruckeinfluss mit schauerartigem Regen bei milden, nahezu sommerlichen Bedingungen. Schon am zweiten Montag wurde die Warmluft durch eine Kaltfront ausgeräumt und die Höchstwerte lagen 5 bis 7 K tiefer als am Vortag. In der einfließenden Kaltluft ging es schauerartig, teils gewittrig weiter und auf den Berggipfeln waren die Schauer sogar mit Schnee vermischt. Wechselhaft zeigte sich die gesamte erste Woche. Der Start in die zweite Oktoberwoche erfolgte unter Hochdruckeinfluss mit Frost in Bodennähe und in exponierten Lagen des Mittelgebirges auch in 2 m Höhe über Grund. Der Hochdruckeinfluss war auch diesmal nur von kurzer Dauer und wurde durch Tiefausläufer abgelöst. Dabei hatte sich die Höhenströmung auf südliche bis südwestliche Richtungen gedreht, so dass Warmluftadvektion zum Beginn der zweiten Dekade einsetzte. Es war eine regelrechte Warmluftpumpe, die am 12. und 13. Oktober nochmals hie und da Sommertage brachte. Die Warmluft gelangte unter

Hochdruckeinfluss, der aber ebenso schnell wie vorher durch den Einfluss eines rasch zur Ostsee wandernden Sturmtiefs, beendet wurde. Der Wind wehte örtlich in Böen mit 8 bis 9 Bft. Das Tiefdruckgeschehen auf der Vorderseite eines westeuropäischen Langwellentrog erreichte bis in die dritte Dekade hinein. So blieb es in der Zeit unbeständig mit gelegentlichem Regen bei jahreszeitlich vergleichsweise milden thermischen Bedingungen. Ab dem 21. Oktober kam es aber zu ein paar herbstlich-milden, am Nordrand der Mittelgebirge föhlig geprägten Hochdrucktagen in einer allmählich alternden Warmluftmasse. Erst am 27. war der „Goldene Oktober“ durch das Vorüberschwenken einer Kaltfront mit nennenswertem Niederschlag beendet worden. Verbreitet war es wolkenverhangen und vielerorts herbstlich feucht. Nach der Front floss eine kräftige Portion Kaltluft ein, die –als die Feuchte von dannen gezogen war– bei nächtlichem Aufklaren verbreitet Frost sowohl in Bodennähe wie auch in 2 m über Grund brachte. Gebietsweise war sogar mäßiger Frost unter minus 5 Grad C anzutreffen und in Erdbodennähe gab es zum Monatsausklang sogar einzelne Orte, die Tiefstwerte zwischen minus 6 und nahe minus 10 Grad C offerierten.

Trotz der frostigen Einsprengsel war der Oktober 2019 1,1 bis 2,5 K zu warm bei absoluten Monatsmittelwerten im Tiefland zwischen 10 und 12 Grad C und im Bergland um 8 Grad C. In den Regionen Thüringens (Südthüringen, Thüringer Becken bis in Eichsfeld und mit Ausläufern ins südliche Sachsen-Anhalt), die bei nebelanfälligen Wetterlagen oft längere Nebeldauern erleben, erreichte die Sonne nicht ihren monatlichen Normalwert. Hier waren es nur 80 bis 95 Prozent der normalen Sonnenscheindauer, während es ansonsten stellenweise bis über 125 Prozent waren. Beinahe alle Regionen lagen beim Niederschlag über dem klimatologischen Erwartungswert. Nur im Dresdner Raum und im Eichsfeld waren Landstriche, die nicht ganz die Hundert-Prozent-Marke erreichten. Auch im Oktober schlägt der bei größeren Mengen überwiegende schauerartige Charakter der Regenereignisse durch, denn die Schwankungsbreite reicht von etwas über 100 Prozent bis nahe an 200 Prozent heran.

In den meisten Regionen lagen die Monatssummen der potenziellen Verdunstung unterhalb der Niederschlagssummen, so dass es eine schwach positive klimatische Wasserbilanz gab. Eine durchgreifende Auffüllung der Bodenwasservorräte ist aber noch immer nicht gegeben, wenn auch mancherorts im Integral über die oberen 60 cm des Bodens die langjährigen durchschnittlichen Feuchtwerte erreicht sind. Es bleibt aber festzustellen, dass in den unteren Schichten und auch insbesondere unter 60 cm Tiefe noch kaum eine Verbesserung der Wasserversorgungssituation eingetreten ist. Durch das oberflächennahe Wasserdargebot entwickeln sich die Winterungen und die Zwischenfrüchte gut. Es gab im Grünlandbereich durch die Kombination von Niederschlag und milden Temperaturwerten sogar noch vielerorts einen Aufwuchs, der mit leidlichen Ertragswerten geschnitten werden konnte. Die im Oktober anstehenden Arbeiten auf den Feldern (letzte Aussaat von Winterungen, Rodung von Zuckerrüben und Kartoffeln sowie Drusch von Körnermais) konnten bei fast idealen agrarmeteorologischen Bedingungen störungsfrei durchgeführt werden. Dies gilt auch für den Abschluss der Erntearbeiten beim Kernobst und der Weinlese sowie bei der Karpfenernte in den Regionen mit Teichwirtschaft. In den Wäldern ging die Waldbrandgefahr zurück und die feucht-milden Bedingungen sorgten für eine regelrechte Schwämme von Steinpilz, Marone, Rotkappe und Co., aber auch die

giftigen Vertreter wie Fliegen- oder Grüner Knollenblätterpilz waren in rauen Mengen in Bilderbuchqualität zu sehen. Phänologisch sind im Oktober die herbstlichen Jahreszeiten bis zum Spätherbst durchschritten worden.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Oktober 2019

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	10.9	1.7	15.0	7.4	5.2	131.3	112.2	66.9	169.8	33.3	3.5
Neuruppin	50	10.6	1.1	15.3	6.4	4.0	(126.1)	(114.2)	76.4	194.4	32.6	2.0
Angermünde	56	(10.8)	(1.6)	(15.1)	(6.7)	(4.8)	(119.3)	(103.8)	54.3	167.6	34.9	3.2
Potsdam	81	11.1	1.7	15.3	7.7	5.1	140.2	115.4	50.5	136.1	32.2	4.1
Berlin-Sch.	47	11.4	2.0	15.9	7.2	4.4	131.8	111.7	55.6	165.0	37.5	4.0
Lindenberg	98	11.3	1.9	15.3	7.6	5.6	138.4	116.0	53.5	151.6	35.2	3.1
Cottbus	69	11.3	1.6	16.5	6.5	4.4	139.3	113.3	39.9	115.3	45.9	2.5
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	10.9	1.6	15.3	6.8	5.6	118.4	104.6	77.7	186.8	34.1	3.1
Gardelegen	47	(11.1)	(1.8)	(15.7)	(6.7)	(4.4)	(116.6)	(108.0)	(67.0)	(162.6)	39.4	2.5
Magdeburg	79	11.8	2.2	16.2	7.8	5.1	124.5	107.3	55.1	159.7	42.7	2.5
Harzgerode	404	10.0	1.9	14.1	6.0	4.9	125.8	109.4	53.2	128.5	31.1	4.3
Jessnitz	74	11.5	1.7	16.5	7.3	4.7	(127.9)	(107.9)	54.4	139.1	40.7	3.5
Wittenberg	105	11.4	1.8	15.8	7.5	5.4	129.6	111.2	53.7	152.1	40.5	2.6
Bernburg	84	11.7	1.9	16.9	7.6	5.9	121.8	107.8	52.0	161.0	44.2	3.3
Kreipitzsch	246	11.2	1.5	15.2	7.5	5.6	103.0	92.0	49.1	125.9	37.3	3.6
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	11.7	2.2	15.9	7.9	5.6	109.6	106.4	(49.4)	(163.0)	39.1	3.3
Leinefelde	356	10.8	2.1	14.2	7.8	6.1	101.5	93.4	46.8	93.6	31.8	2.9
Erfurt-Bind	312	11.1	2.1	14.8	7.4	5.4	96.6	82.4	39.9	115.0	33.7	4.7
Gera-Leumni	311	10.8	1.8	15.1	7.0	5.4	119.2	99.2	61.2	159.8	36.5	4.2
Meiningen	450	9.8	1.9	13.5	6.4	4.6	84.6	84.9	77.2	144.3	27.4	3.0
Neuhaus	845	7.9	1.7	11.1	5.3	3.8	(105.0)	(101.0)	126.2	130.6	17.4	4.1
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	11.7	1.9	16.1	7.9	6.4	141.4	117.3	54.9	127.4	45.1	4.0
Goerlitz	238	11.4	2.2	15.7	7.4	5.7	(140.8)	(112.7)	50.4	125.1	40.3	4.1
Leipzig-Sch	131	11.5	1.7	15.9	7.6	5.6	126.2	106.7	57.4	185.2	40.0	4.3
Oschatz	150	11.6	1.9	16.3	7.5	6.0	128.2	106.8	49.4	137.2	42.1	3.3
Plauen	386	(10.2)	(1.7)	(15.0)	(6.1)	(4.7)	(118.0)	(107.3)	49.7	135.4	39.7	2.5
Chemnitz	418	11.2	2.1	15.1	7.6	5.7	145.8	117.9	88.7	183.6	37.8	4.6
Nossen	308	11.7	2.5	15.7	8.2	6.1	147.9	125.3	48.0	100.0	39.0	3.7
Dresden-Hos	114	12.3	2.3	17.3	7.7	5.1	142.9	124.3	44.8	96.8	51.5	3.5

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2019

Monat: November

Nummer: 11

---

### Synoptischer Monatsrückblick

Der November 2019 startete mit einer Frostnacht, die aber durch einen Warmluftvorstoß abgelöst wurde und in den folgenden Tagen dominierte wechselhaftes Tiefdruckwetter mit etwas Niederschlag, der im Bergland auch mal in die Schneephase überging, aber eine Schneedecke wurde nicht gebildet. Gegen Ende der ersten Novemberdekade stellte sich zu Nebel und Hochnebel neigender Zwischenhocheinfluss ein, der nur hie und da mal die Sonne durchblinzeln ließ, aber schon nach zwei Tagen war erneut Tiefdruckwetter zu spüren, wobei die Niederschlagsmengen breit in der Fläche streuten. Dieser Wechsel zwischen Hoch- und Tiefdruckeinfluss war dann bis über die Monatsmitte prägend, wobei in den nördlichen Regionen von Brandenburg und Sachsen-Anhalt eher das Tiefdruckgeschehen dominierte und südlich der Linie Harz-Cottbus der Hochdruckeinfluss spürbarer war. In der ersten Hälfte der dritten Dekade war die Druckkonstellation mal so verschoben, dass der hohe Druck im Osten, der tiefe Druck im Westen und Südwesten lag, was an der vorzugsweisen Luftströmung aus einem Sektor zwischen Süd und West nichts änderte.

Das Novemberwetter 2019 war unter dem Strich so, wie man sich einen November vorstellt, nämlich überwiegend feucht, neblig und nicht sehr warm, aber im Detail sieht man, dass auch dieser Monat eine positive Lufttemperaturabweichung zwischen 0,2 und 2,4 K brachte. Die nur geringfügig vom Normalwert abweichenden Werte finden sich in den Regionen, die längere Hochnebel- und Nebelabschnitte erlebten, während die größeren Abweichungen dort auftraten, wo die Sonne zum Teil deutlich länger als normal hinter den Wolken hervor lugte. Die Sonne schien zwischen etwa 15 Stunden bis über 85 Stunden, was bezogen auf den Normalwert 40 bis 140 Prozent ausmacht. In vielen Regionen waren die Niederschlagsmengen unterdurchschnittlich mit 35 bis 90 Prozent der langjährigen Niederschlagssummen. Nur in den nördlichen Regionen von Sachsen-Anhalt und Brandenburg sowie in Südthüringen waren Werte zwischen 100 und nahe 150 Prozent des Normalwertes gemessen worden.

Die vielerorts zu geringen Niederschlagsmengen ließen keinen nachhaltigen Zuwachs der Bodenwasservorräte besonders in den tieferen Schichten unterhalb von 50 bis 60 cm Tiefe zu, was zwar momentan noch keine Rolle spielt, weil sich die Winterungen noch aus den oberen Schichten bedienen können und ihr Verbrauch derzeit gering ist. Aber in den kommenden Monaten muss die Entwicklung verfolgt werden, denn bei einem defizitären Start in die nächste Saison, wären Entwicklungshemmnisse vorprogrammiert. Der stete Wechsel der Lufttemperaturminima um den Gefrierpunkt sorgte für eine Verlangsamung des Wachstums im Berichtsmonat. Ganz zur Ruhe kam die Vegetationsentwicklung aber noch nicht und die Bestände der Winterungen, des Grases und der Zwischenfrüchte zeigten bis zum Monatsende noch sattgrüne Farbtöne, was bei der noch meist im Tagesmittel über 5 Grad C liegenden Erdbodentemperatur in den Schichten bis 50 cm Tiefe nicht überrascht. In der ersten Monathälfte war sogar hie und da noch ein Grünlandschnitt getätigt worden, um die trockenheitsbedingten Mindererträge dieses Jahres ein wenig abzufedern, aber es wird über ungünstige Qualitätsparameter dieses späten Aufwuchses berichtet. Die Bäume verloren ihr letztes Laub und so begann der phänologische Winter. Hinsichtlich der Arbeiten erfolgte am Monatsbeginn noch die Aussaat des letzten Winterweizens. Wo nötig, wurden mechanische oder chemische Pflanzenschutzmaßnahmen zur Unkrautvermeidung durchgeführt. Die Zuckerrübenrodung konnte abgeschlossen werden und die Transporte in die Zuckerfabriken

hatten zum Monatsende auch ihren Höhepunkt überschritten. Da die Feldbefahrbarkeit nur zeitweise eingeschränkt war, bestand die Möglichkeit, die Zwischenfruchtbestände oberirdisch zu zerkleinern, um ein Aussamen zu verhindern.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats November 2019

Station	Höhe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	(5.3)	(1.1)	(7.7)	(2.8)	(1.1)	(43.9)	(77.0)	(42.0)	(87.3)	(9.4)	3.4
Neuruppin	50	5.8	1.1	8.2	3.3	1.4	(37.8)	(77.9)	62.2	149.5	9.5	2.3
Angermünde	56	6.0	1.9	8.2	3.5	2.2	30.6	60.1	39.7	103.9	10.1	3.4
Potsdam	81	5.9	1.5	8.6	3.1	1.3	50.5	84.7	46.4	101.5	9.1	4.0
Berlin-Sch	47	6.4	2.0	9.2	3.3	1.5	50.9	90.9	37.6	93.1	12.3	4.1
Lindenberg	98	6.0	1.9	9.0	3.4	2.1	67.5	119.0	32.4	73.8	10.7	3.0
Cottbus	69	6.5	1.9	10.0	2.9	1.1	67.2	109.1	16.8	36.1	17.8	2.6
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	5.7	1.0	8.3	2.9	1.7	37.0	70.3	55.4	123.9	10.4	3.0
Gardelegen	47	5.7	1.0	8.6	2.3	0.5	39.1	76.7	37.6	91.5	12.4	2.4
Magdeburg	79	6.1	1.2	9.1	3.3	0.8	60.7	101.2	31.5	79.7	15.0	2.3
Harzgerode	404	4.1	0.6	6.8	1.2	0.2	51.7	87.6	28.0	59.4	8.5	3.7
Jessnitz	74	6.1	0.3	9.5	2.9	0.7	(60.3)	(98.2)	33.5	67.7	16.5	3.3
Wittenberg	105	6.0	1.5	9.0	3.1	1.4	47.6	80.8	40.0	83.7	13.9	2.5
Bernburg	84	5.6	0.6	9.0	2.4	0.8	54.8	92.9	31.5	77.6	13.6	2.9
Kreipitzsch	246	5.1	0.2	8.0	2.3	0.9	55.3	98.7	32.0	58.2	12.8	3.6
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	5.5	0.9	8.5	2.4	0.3	42.9	85.1	33.5	90.5	14.2	2.9
Leinefelde	356	4.6	0.7	7.0	2.3	0.9	39.6	76.7	40.0	64.6	11.2	2.7
Erfurt-Bind	312	4.7	0.7	7.5	1.8	0.1	(53.5)	(88.4)	34.2	77.7	12.3	4.0
Gera-Leumni	311	5.0	1.0	8.1	2.1	0.5	58.6	88.9	35.7	67.4	12.8	3.9
Meiningen	450	4.1	1.2	6.5	1.4	0.4	19.8	47.0	63.6	110.4	9.1	3.0
Neuhaus	845	2.2	1.2	4.3	0.6	-0.4	(38.6)	(78.8)	126.7	117.4	3.2	3.9
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	6.5	2.0	9.4	3.3	1.9	73.2	117.3	25.3	45.2	17.7	4.6
Goerlitz	238	6.4	2.4	9.7	2.9	1.6	(85.9)	(136.6)	31.1	63.2	16.2	4.0
Leipzig-Sch	131	5.9	1.2	8.9	2.7	0.9	72.3	118.5	34.4	79.3	15.1	4.0
Oschatz	150	6.1	1.4	9.4	2.5	1.1	75.2	117.5	36.9	72.5	15.5	2.8
Plauen	386	4.8	1.3	7.6	1.6	0.4	38.0	76.0	32.1	69.3	13.3	2.6
Chemnitz	418	5.5	1.6	8.4	2.7	0.7	75.3	117.5	29.1	50.0	12.7	3.9
Nossen	308	5.9	1.8	8.9	3.0	1.1	80.7	134.5	28.3	45.6	14.0	3.4
Dresden-Hos	114	7.3	2.2	10.3	3.8	1.6	67.5	116.4	26.9	47.1	19.7	3.9

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

# Agrarmeteorologischer Monatsbericht



## für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig

Bezugspreis: jährlich 125,00 Euro incl. MwSt.  
bei Postbezug zzgl. Porto  
Informationen zum Bezug  
über Internet unter  
[www.agrowetter.de/produkte](http://www.agrowetter.de/produkte)

Kärnerstraße 68  
04288 Leipzig  
Telefon: 069 8062 9896  
Telefax: 069 8062 9889  
E-Mail: [lw.leipzig@dwd.de](mailto:lw.leipzig@dwd.de)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

---

Jahrgang: 2019

Monat: Dezember

Nummer: 12

---

## Synoptischer Monatsrückblick

Der Dezember 2019 begann unter Tiefdruckeinfluss wechselte aber häufig zwischen tiefem und hohem Luftdruck hin und her. Dabei waren die Zwischenhochepisoden manchmal nur ein paar Stunden lang. Die jeweils nachfolgenden Tiefausläufer zeigten unterschiedliche, aber meist schwache Intensitäten und solche Abschnitte, wie um den Nikolaustag mit gebietsweise kräftigen Niederschlägen, die im Bergland auch mal eine Schneedecke auslösten waren selten. Wenn die nach den Störungen eingeflossene Kaltluft mal unter Hochdruckeinfluss kam, waren aufgrund der astronomischen Situation bei klaren Nächten auch schnell frostige Temperaturwerte zu sehen, wie beispielsweise um den 05., den 13. und den 28. bzw. 29. Dezember. Bis vor den Weihnachtstagen drehte sich dann die Strömung aber vergleichsweise zügig wieder auf Süd bis Südwest und der maritimen Polarluft folgte ein Schwall milderer Luft. Nach Monatsmitte war dies besonders zu spüren als am 17.12. mit föhniger Unterstützung ein Warmluftvorstoß am Nordrand der Mittelgebirge mit Höchstwerten von 16 bis 17 Grad C und zum Teil zweistelligen Tagesmittelwerten der Lufttemperatur zu Buche schlug. Die südliche Strömung führte Saharastaub in den mittleren Troposphärenschichten mit, was sowohl in Satellitenbildern als auch durch die abendliche Himmelsfärbung eindrücklich belegt wurde. Auch dieser Abschnitt währte nicht lange und es wurde erneut unbeständig. Diesmal hielt das wechselhafte Wetter bis zum ersten Weihnachtstag an. Im Gebirge baute sich eine Schneedecke auf, während es im Tiefland aufgrund hoher Luftfeuchte auch Gebiete mit hochnebelartiger Bewölkung gab. Im Laufe der Weihnachtstage etablierte sich ein Hochdruckgebiet, dass bis zum Jahresende hielt, lediglich anfangs war im Nordstau des Erzgebirges noch etwas Schneefall zu registrieren, so dass sich in den Kammlagen die Schneedecken punktuell etwas vergrößern konnten. Nachdem der Kern des Hochs in der Nacht vom 28. zum 29. Dezember nach Südosten durchgezogen war, drehte der Wind und lebte auf, so dass bis zum Silvestertag freundliches und für die Jahreszeit sonnenscheinreiches Hochdruckwetter herrschte.

Auch der Dezember 2019 brachte nicht die gewünschte Auffüllung der Bodenwasservorräte für tiefere Schichten, denn die Niederschlagsmengen erreichten vielerorts nur etwa die Hälfte der jahreszeitlich üblichen Menge. Dem standen zwar Monatssummen der potenziellen Verdunstung von 10 bis 18 mm gegenüber, aber die nicht wieder verdunstenden Niederschlagsmengen reichten nur zu einer weiteren Füllung der oberen 40 bis 60 cm des Bodens aus. Aber auch in diesen Schichten sind wir noch weit unterhalb des Sättigungsniveaus. Die eingestreuten frostigeren Tage um den 05., den 13. und 28. bzw. 29. Dezember sorgten verbreitet für eine endgültige Vegetationsruhe der landwirtschaftlichen Kulturpflanzenarten, nachdem die wildwachsende Vegetation durch den Laubfall schon in den ersten Monatstagen auch in den letzten Gebieten in den phänologischen Winter gerutscht war. Schneebedeckung spielte für die Pflanzen keine Rolle, denn nur im oberen Bergland gab es zeitweise Schneedecken, die sich aber auch dort nicht durchgängig halten konnten. Vielmehr kam es neben den schon genannten Frosteinsprengeln auch immer wieder zu sehr milden Abschnitten, wie beispielsweise nach Monatsmitte. Die gemessenen zweistelligen Tagesmitteltemperaturwerte sind ein außergewöhnliches Phänomen in dieser Jahreszeit. Die landwirtschaftlichen Arbeiten ruhten auf den Feldern bis auf letzte Arbeiten rund um die Zuckerrübenkampagne des Jahres 2019. Schäden sind durch die Witterung derzeit nicht zu erkennen, denn obwohl die Mitteltemperatur vergleichsweise hoch war, sind die tierischen und pilzlichen Schaderreger durch den gelegentlichen Frost in ihrer Aktivität sehr gedämpft gewesen.

Insgesamt war der Dezember 2019 um 2,3 bis 3,9 K zu mild. Die Niederschlagssummen erreichten im Tiefland vielerorts nur 15 bis 35 mm und damit 30 bis 50 Prozent der Normalwerte. Lediglich zwischen Südthüringen über das Eichsfeld bis zur Altmark waren die Mengen etwas höher, aber selbst hier wurde das Monatssoll nicht oder nur vereinzelt erreicht. Lediglich im altmärkischen Seehausen konnten knapp 115 Prozent der üblichen Niederschlagsmenge gemessen werden. Die Summe der Sonnenscheindauer war überall höher als der langjährige Durchschnittswert. Zwischen 104 Prozent in der Uckermark bis nahe 170 Prozent in der Saale-Unstrut-Region streuten die Werte.

Vorläufige Witterungsdaten des Monats Dezember 2019

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	DIFF Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
<b>Brandenburg</b>												
Wiesenburg	187	(3.7)	(2.9)	(6.2)	(1.3)	(-0.8)	(61.8)	(140.5)	(29.2)	(55.6)	13.3	3.8
Neuruppin	50	3.7	2.4	6.4	0.7	-1.8	(52.8)	138.9)	37.6	81.4	9.8	2.5
Angermuende	56	3.9	3.1	6.2	1.3	-0.1	41.4	104.3	30.6	78.9	11.8	3.9
Potsdam	81	3.9	2.9	6.3	1.2	-1.0	59.3	132.1	26.9	50.7	10.9	4.6
Berlin-Sch.	47	4.2	3.2	6.8	1.0	-0.9	54.6	130.0	25.7	57.8	13.0	4.3
Lindenberg	98	3.8	3.1	6.2	1.2	-0.4	58.7	136.2	35.1	70.8	10.8	3.8
Cottbus	69	4.5	3.3	7.3	1.5	-0.6	55.8	116.0	30.4	64.3	17.0	3.0
<b>Sachsen-Anhalt</b>												
Seehausen	21	4.1	2.7	6.7	1.2	-0.3	51.4	136.3	54.6	114.5	11.2	3.5
Gardelegen	47	4.3	2.9	7.1	0.8	-1.6	54.3	142.9	33.3	69.2	13.3	2.8
Magdeburg	79	4.4	2.9	7.5	1.4	-1.2	62.8	128.7	35.9	83.7	14.4	2.7
Harzgerode	404	3.0	2.9	5.7	0.0	-1.4	60.5	126.0	(10.7)	(22.0)	11.2	4.3
Jessnitz	74	4.6	2.7	7.3	1.6	-0.7	(64.6)	(136.3)	33.4	68.3	15.7	3.9
Wittenberg	105	4.1	3.0	6.8	1.2	-0.6	59.8	131.4	36.8	71.0	14.6	2.8
Bernburg	84	4.3	2.7	7.7	0.9	-0.9	68.1	154.8	38.1	92.9	15.1	3.7
Kreipitzsch	246	3.8	2.3	6.5	0.8	-0.7	67.0	167.5	25.2	45.8	13.9	4.2
<b>Thüringen</b>												
Artern	164	3.7	2.6	6.5	0.5	-1.6	59.0	149.7	25.9	67.3	13.5	3.3
Leinefelde	356	3.4	2.8	5.7	1.0	-0.7	56.7	141.4	43.5	65.3	12.8	3.0
Erfurt-Bind	312	3.6	3.1	6.5	0.7	-1.2	(64.6)	(144.8)	21.1	60.1	14.1	5.0
Gera-Leumni	311	3.8	3.2	6.4	1.1	-0.4	67.7	123.5	18.1	38.0	14.2	4.8
Meiningen	450	2.3	2.6	4.5	0.1	-1.3	46.1	132.9	52.5	86.2	9.1	3.2
Neuhaus	845	0.5	2.6	2.4	-1.3	-2.8	(56.9)	(132.3)	123.2	92.8	5.8	4.5
<b>Sachsen</b>												
Dresden-Klo	227	4.4	3.3	6.9	1.9	0.5	66.5	121.6	25.3	48.0	16.8	5.1
Goerlitz	238	3.9	3.5	6.1	1.4	0.2	70.1	139.6	24.8	48.9	12.3	4.6
Leipzig-Sch	131	4.3	3.0	7.2	1.2	-0.7	68.4	142.2	24.1	60.6	15.9	4.9
Oschatz	150	4.4	3.1	7.4	1.3	-0.1	72.8	148.6	29.8	61.4	15.6	4.0
Plauen	386	3.3	3.1	5.9	0.7	-0.8	63.0	157.5	26.1	61.1	14.2	3.1
Chemnitz	418	3.9	3.3	6.5	1.2	-0.4	(67.8)	(121.3)	33.5	60.8	16.0	4.9
Nossen	308	4.6	3.9	7.1	2.1	0.4	71.0	144.9	24.2	38.4	17.2	4.5
Dresden-Hos	114	5.1	3.5	7.5	2.2	0.1	64.8	135.0	18.4	40.0	17.7	4.4

TMIT = Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe, °C

DIFF = Abweichung vom vieljährigen Mittelwert, K

TMAX = Monatsmittel der Höchsttemperaturen (in 2m Höhe) °C,

TMIN = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen (in 2 m Höhe) °C,

TERD = Monatsmittel der Tiefsttemperaturen in Bodennähe (5 cm Höhe), °C

SONN = Monatssumme der Sonnenscheindauer, h

in % = Monatssumme in % vom vieljährigen Mittelwert

NIED = Monatssumme der Niederschlagshöhe, mm

VERD = Monatssumme der potentiellen Verdunstung über Gras (nach Haude), mm

MIWI = Monatsmittel der Windgeschwindigkeit, m/s